Spangenberger Zeitung. Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend im Husgade. Abonnementspreis pro Monat 0.90 kM. frei "Der heitere Alliag", "Kraftisches Wissen für für Kauften die Freiger und Verletzen die Frei Frau und hier Welt", Durch die Postantialten und Vriefträger bezogen 1.20 kM. Imterhaltungsbestage"—

Bewalt wird kein Schabeneriaß geleistet.

Telegr. Abr.: Beitung.

Letegr, Nor.: Zeiming.
Mnzeigen merben die sechsgespaltene 3mm hohe [Petit-] Zeise ober deren
Maum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Ressammt often pro Zeise 40 Pfg. Berbinblichseit sprechender Nabatt. Ressammt often pro Zeise 40 Pfg. Berbinblichseit sprechender und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigst berechnet. Zahlungen an Posischertonto Frankfurt am Main Nr. 20771 Drudund Berlag: Buchdruckerei hugo Munger .: Für die Schriftleitung verantwortlich: hugo Munger Spangenberg

chaft.

gsbeerner

rung

ührt.

früfrüts ist
1933,
nben
1934

nifte. Itung rfolgi der

palter

s der 1 Le. wer. 8 des

pädy. g des

nhei. äftige auch

en

aufm. 3m. bet

Uhr 30.

ceilung:

Rettler.

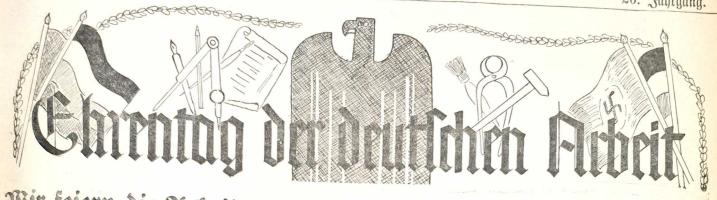
1933 tionalen

mittagi nengrün ilnahmi Säulet zuholen

er.

Sonntag, den 30. April 1933

26. Jahrgang.



Wir feiern die Alrbeit

an unsere Arbeit genommen.

Noch ein anderes hat uns unsere Arbeit vergällt, die jurchtdare Arbeit sio sig keit. Millionen unserer Bolksgenossen aus allen Berusen und Altersklassen seinelsen seine nich dach Arbeit und bemühen sich doch darum vergeblich. Dieses Gespenit der Arbeitslosigkeit, das den noch Belchästigten täglich zu seinen Arbeitsssätäte begleitete und ihn auch daheim nicht verließ, machte die Arbeit zur Qual, machte sie zur Sorge und auch zur Anklägerin. Hat schaften fich der noch Tätige, daß er in Arbeit stand, wo sein Nachbar zur Kechzen der zur Linken sein der zur Linken sein, der Arbeit gand. Und auch das muß in diesem Julammenhang erwähnt werden: diese jahretange Arbeitslossisseit hat viese Menschen, besonders der züngeren Jahresklassen, der Arbeit, den Begriff des Segens der Arbeit kennen.

Dazu kamen die politischen Zeitumstände, wie sie uns

den Begriff des Segens der Arbeit kennen.
Dazu kamen die politischen Zeitumstände, wie sie uns die Arbeit Komenberrevolution beschertet und die uns die Arbeit gewissermaßen als ein Folkerwerkzeug des Unternehmerstums darstellke. Sie münzten die Arbeitszeit in Geld um and werteten nicht den inneren Gehalt der Arbeit Schemastismus und Mechanismus würdigten die Arbeit von Faust und Stirn zu einer klassenkingen Abrack das die Menschen durch wurde die Arbeit nicht das Band, das die Menschen der einigte, sondern das sie trennte. Zwischen Unternehmersischie fondern das sie trennte. Zwischen Unternehmersischie fondern das sie trennte. Zwischen Unternehmersischie der Berbeitung hat es erreicht, daß die Aluft zwischen diesen beiden beiden beiden kattoren des deutschen Wirtschaftstebens immer mehr vertieft wurde. So sant die Arbeit zur Handlesware herah, um die geseischet, um die gehadert wurde.

ware herah, um die gefeilscht, um die gehaderl wurde. Und nun stellt die Regierung der nationalen Revolusion die Arbeit mitten hinein in das nationale Leben, stells se feraus auf den Ehrenplag der Nation. Unsere Arbeit, der Grundstod unseres volfswirtschaftlichen Reichtums, die Boraussezung unseres nationalen Wiederraufbaues, der seste Volksweitschaftlichen Reichtums, die Volksen wahrer deutscher Arbeitsgemeinschaft, soll wieder das kennzeichen, das Wahrzeichen deutschen Wolfens und Wildens werben. Sie wird umkränzt mit dem Symbol neuerwachten Lebens in der Natur, wird gleichgestellt jenem um das Glück zu gewinnen.

Di Landwirt oder Kahrisarbeiter, ob Handwerker oder

um das Glüct zu gewinnen. Die Landwirt oder Fabrikarbeiter, ob Handwerker oder Jabrikarbeiter, ob Handwerker oder Laufmann, ob Gelehrter oder Student, ob Beamter oder Laufmeilellter auf vereinigen sich heute zum Keftag der Deutschland wieder zum keftesten Hort von Kultur und Mosaufaland wieder zum keftesten Hort von Kultur und Mosaufalen. Zu diese Aufter und gestätzen Vorlögeits zu faischen Zuder und gestätzen Vorlögeits zu fannenitreben, damit aus diesem Festug der Arbeit eine Gelamtheit erfüllt und das große Wert der nationalen Vollsgemeinschaft im besten und umfassendischen Sinne des Volles erreichen fäht.

Es ist der Wille der nationalen Regierung, daß die Arseilsten vorliebe vor nationalen Regierung, daß die Arseilsten von der Volles und umfassenung daß die Arseilsten von der Volles vo

Es ilt der Wilse der nationalen Regierung, daß die Urbeil des deutschen läßt.

Silt der Wilse der nationalen Regierung, daß die Urbeil des deutschen Wolfes wieder vere delt in und geheit deutsche Darin siegt die Albsicht begründet, daß seder von dem inneren Wert seinen Arbeitsplaß sindet, daß daß ihm is die Arbeit zur Freude und zum Glück mird. Das macht, don der Arbeit, die nicht schabet, die das Leben süßkingt, don der Arbeit, die zum Erfolg sührt, soll wieder vollen Wert erhalten. Der Mann im Arbeitsfittel.

der Mann mit der schwieligen Faust sollen wieder ehrenvolle Bertreter des deutschen Boltes werden, das Simbol von den ineinandergeschlagenen Händen des hands und kopsischen den Arbeiters soll wieder Wirflichkeit sein. Des Volles Kanzer Abolf Hiller wird am Tage der nationalen Arbeit den ersten Jahres plan des deutschen Auf von des deutschen. Dieser Ran, am Heitag deutscher Arbeit ausgegeben, soll allen die Gewischeit bringen, daß uns unsere Arbeit ausgegenicht gur Last, sondern wieder zur Freude wird.

Mir würden diesen Tag der nationalen Arbeit ind im

nicht zur Last, sondern wieder zur Freude wird. Wir würden diesen Tag der nationalen Arbeit nicht im Sinne der nationalen Argeierung begespen, wenn wir uns nicht selbst und unserem Balf das Getübbe geden würden, mit allen Krässen einzustehen für das große nationale Werk, das seits begonnen wurde. Wir wolsen mit der dunklen Bergangenheit der 14 Jahre Schulg nachen unt wins alse die hie haben der die den gescholsten der Bund aller Deutschen der inden unter deutschaften der Bund von jenen Mächten, die uns im Zusammenspiel mit unferen äußeren Feinden das Stlavenjoch auferlegten. Alls freie Menichen gehen wir frisch ans Wert, zu neuer Arbeit, die hinfort ein Festuagsgewand tragen soll. Das ist der Sinn des Tages der nationalen Arbeit.

Programm der Maiseier

Der Feiertag ber nationalen Urbeit.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Neichsministerium für Boltsauftlärung und Propaganda hat für den 1. Mai 1933 folgendes endgüttiges Gesamtprogramm des "Feiertages der nationalen Arbeit" seitgelegt: Bormittags:

Rundgebung ber beutichen Jugend im Berliner Luftgarten.

Teilnehmer: Die hitter-Augend, die Deutsche Studentenschaft, die Jugendverbände und Augendvorganisationen, die Berliner Schuljugend aus den Beziren 1—6. Albteilungen des Arbeitsdienstegen des Arbeitsdienstes, Abteilungen der St., So., des Stahlhelms und die übrige Jungarbeiterschaft der Stirn und der Faust. Berliner Schulen, die sich wegen der Entzerung nicht an dem Aufmarsch beteiltigen können, halten Schulseien ab, bei denen die Kundgebung durch Rundfunk übertragen wird. Bür die Schulen und die Augend im Reich gilt das gleiche.

Programm des Bormittags.

Was Uhr: Abmarsch der Augend. 9 Uhr: Kundgebung

Programm des Vormittags.
Ab 8 Uhr: Almarsch der Jugend. 9 Uhr: Kundgebung im Lustgarten. 1. Hymne, vorgetragen von 1200 Sängern des Berliner Sängerbundes. 2. Kede des Herrn Reichsministers für Volksauftlärung und Propaganda Dr. Goedsbeles. 3. Gemeinsamer Gesang des Horpaganda Dr. Goedsdels. 3. Gemeinsamer Testang von Horpaganda Dr. Goedskahrt des Herrn Reichspräsibenten von Hind ein den burg und des Herrn Reichsfanzlers Abolf Hiter durch die Spariere der Jugend in der Wilhelmstraße und Unter den Limden Jugund Lustgarten. 4. Gemeinsamer Gesang der Jugend "Ich hab" mich ergeben". 5. Ansprache des Herrn Reichspräsibenten von Hindensung an die deutsche Sugend. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes. Schluß gegen 10 Uhr vormittags. Uhr vormittags.

Programm des Nachmittags.

Programm des Nachmittags.

13 Uhr (1 Uhr nachmittags): Eintressen der Arbeiter-Abordnungen aus allen Gauen des Reiches, aus Danzig, von der Saar und aus Deutsch-Desterreich mit 10 Groß-flugzeugen auf dem Tempelhoser Feld in Berlin. 17.30 Uhr (5.30 nachmittags): Empsang der Arbeiter-Abordnungen durch den Hern Reichspräsidenten und den Hern Reichs-tanzler in der alten Reichskanzlei.

Die Rundgebung auf bem Tempelhofer Felb.

An dieser Aundgebung und dem Zeinpeinder zeite. An dieser Aundgebung nimmt die gesamte Bevölkerung der Reichshaupsstadt teil. Anwesend sind unter anderem die Reichstegterung und Vertreser der Wehrmacht, die Vertreser der Länderregierungen, das Opplomassische Corps und die Arbeiser-Avordnungen aus dem Reich.

Mbends.

Programm: Ab 12 Uhr mittags: Abmarich der Spihen der Jüge von den bekanntgegebenen Sammelplägen in 10 Kolonnen zum Tempelhofer Feld. 16—20 Uhr (4—8 nachmittags): Militärkonzert und Staffels und Konstiffice

der Luitgelchwader auf dem Tempelhofer Feld. 20 Uhr (8 nachmittags): Beginn der Kundgebung auf dem Tempelhofer Feld. 1. Fanfarenmarsch, ausgesihrt durch 7 Kapellen und 2 Spielmannszige der Reichswehr. 2. Gemeinsamer Gesang der Massen: "Der Gott, der Eisen wachsen ließ". Unfunst des Herrn Keichstanzlers Abolf Hiller mit Ner

ließ". Ankunst des Herrn Reichskanzlers Abolf hitter.
3. Rede des Herrn Reichskanzlers Abolf hitter mit Verfündung des ersten Ighresplanes des deutschen Aufrehaues.
4. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes. Mahrend des Gesanges des Deutschlandliedes pflanzt eine Abordnung der hitter-Jugend zu Ehren des herrn Reichsprässibenten eine junge Eiche auf dem Tempelhofer Feld. 5. Großer Zapsenstreich, gespielt von den Reichswehrtapellen. 6. Abbrennen des großen Feuerwerts. 7. Gemeinsamer Gesang des Hortzwehrles Schluß der Kundgebung.

Mach Beendigung der Beranstaltung auf dem Tempel-

Schluß der Kundgebung.

Aach Beendigung der Beranstalfung auf dem Tempel-hofer Feld Kadel zug der uniformierten Ber-bande zum Lustgarten, durch die Belle-Alliance-Straße, Wilhelmstraße, Wohstraße, Friedrich-Ebert-Straße, Bran-denburger Tor, Unter den Linden nach dem Lustgarten, wo die Fackeln zusammengeworsen werden.

Gegen 24 Uhr (12 Uhr nachts): Ansprache des Herrn preußischen Ministerpräsidenten Göring im Lustgarten.

Seldte der NSDUP beigetreten

Aufruf an die Stahlhelmtameraden

Berlin, 28. April.

Der erste Bundessührer und Gründer des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Reichsarbeitsminister Seldte, hrach im Aundsunk über alle deutschen Sender und gab in dieser Unsprache seinen Eintritt in die Nationalszialistische Deutsche Erbeiterpartei bekannt. Minister Seldte sügke hinzu, daß er sich und damit den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, dem Jührer Abolf hitter unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht solgen könnten, entbinde er von ihrem Fahneneid. Fahneneid.

In feiner Unsprache im Rundfunt führte Minister Seldte u. a. aus:

Meine Absicht, wie alljährlich in Dresden in einer fen Berjammlung der Stahlhelm-Bewegung am April zu sprechen, mußte ich leider im letzten Augenblick

aufgeben. Wichtige, für die Zukunft des Bundes des Stahthelm entscheidende Besprechungen, deren Bedeutung für den ge-ichtossenen Einfah der nationalen Bewegungen im Rahmen der nationalen Revolution wegweisend sein wird, hielten mich in Berlin sest. Wenn diese Besprechungen heute auch noch nicht beendet werden konnten, weil die Formgebung senes innigen Freundschaftsbündnisses, das in der heutigen Besprechung des Kanzlers Adolf hiller mit mit vertieft und besiegelt wurde, Zeit beausprucht, denn es soll ja für alle Zeilen gelten, so steht der siehen der Seinfraue millen und es ankommt, der Sinn ist unabänderlich!

So wie ich nun um der Einheit der Führung willen und zum einheitlichen Einfat des Stahlhelm als Gründer dieses Bundes die Führung allein übernommen habe,

fo febe ich in der Bufunft nicht mehr Parieien, fondern ur noch eine große Einhelt, gegen die eine Opposition ebenso wenig möglich ist, wie ein Nebenherlaufen.

Denn darin sehnt mogici in, ibre ein kevensetrichen Revo-fution von 1933, daß die Zeiten in Deutschland vorbei sind, in denen das staatliche politische Leben sich nur entwickelte aus der Wechselwirkung zwischen Regierungs- und Oppo-

sitionsparteien. Soldatenart ist es, aus Erkenntnissen die Folgerungen zu ziehen. Das wird mir um so leichter und ist mir andererleits ein tieses inneres Wissen geworden, was ich in den legten wochenlangen Besprechungen und in Zusammenarbeit mit dem Führer Arolf Hitler erlebte, daß dieser Mann nicht nur der Führer ber deutschen Revolution sendern Führer der deutschen Kronika senden Führer der deutschen Kronika senden zu erne kartelsvaehörigkeit, ertläre

Ich, der ich frei bin von Partelzugehörigteit, erfläre hiermit meinen Einfritt in die Nationalfozialistische Deutsche Urbelterpartei, weil sie die Bewegung ist, die als Einheit

lch mich und demit den von mit gegründeten Stapipeim. Bund der Frontsoldalen, heule als geschlossen soldasische Einheit dem Jührer Wolf hiller. Wer von meinen allen Kameraden auf diesem Wege mir nicht solgen vermag, den entblinde ich hiermit von seinem Fahneneid. Ich aber will den Weg der Freiheit milbereisen helsen!

Für meine Stahlhelm-Kameraben verleje ich nunmehr

Mulruf

Rameraden nom Stablbelm!

Kameraden vom Stablbeim!

Ueber vierzehn Jahre habt ihr als Kampftruppe in der tofien Front der nationalen Gejamibervegung gegen das Rovemberfyllem eure lobatische Pfiladt erfüllt und Opfer an Gut und Blut in diefem Kampfe für Deutschaabs Treizell deurgebracht, wo immer ich sie von euch gefordert habe. Ihr dahr in diefem, dem Stabsbeim, Bund der Frontschaften, geschichtlich jugewiesenen Frontabsdussit die Strasse frei gemacht zu dem politischen Umstawung des 30. Januar, mit den an eurer Selle die Kameraden der nationalsozialistischen Betwegung sich die Macht im Staate erstütznien. Aus der Zeich der gewaltigen nationalsozialistischen Dolfsbewegung brach nach dem 30. Januar die nationalsozialistische Kewellien sich Bahn, die der Knitwickung des neuen Deutschaft zur inneren und äuseren Freiheit von Staat und Nation ihren Stempel aufdrückte.

Rameraden vom Stahlhelm!

Rameraden vom Stahlhelm!

Wir befennen uns zu der deutschen Revolution, der unjer Hers, unser Wille und unsere Gesolgichaft gehört. Wir befennen uns zu dem Jührer der deutschen Revolution Wosh hilter, dessen Regierung auch euer Bundesssührer als Minister angehört. Die von mir, euren Jührer, mit dem Jührere der nationalssjaalitischen Bewegung bestegelte Treundschaft ist die Erfüllung eures alten herzenswunsiches. Deutschands Freibeit, um Deutschands Freibeit, um Deutschands Freibeit, um Deutschands Freibeit, um Deutschands Freibeit zu Deutschands bestehen Secht um das Reich! Front heil Stahlhelm, Front heil hitlert Front heil Deutschand

Brenkens Ctat ausgeglichen

175 Millionen Fehlbetrag im abgelaufenen Jahr

Berlin, 29. April.

Das Preuhifche Staatsministerium hat den Schatsshaus-halt sür das Nechnungsjahr 1933 beschlossen. Gleichzeitig mit dem Haushaltsplan 1933 wird durch das vom Staats-ministerium beschlossene Haushaltssessenscheitestlungsgesetz auch der seinerzeit im Berordnungswege erlassen Jaushaltsplan sür das Rechnungsjahr 1932 nachträgstich als formales Gesetz seitestessen.

Das abgelaufene Rechnungsjahr wird im ordentlichen Haushalf mit einem Fehlbetrage von etwa 175 Millionen Mark, im Anleihehaushalt mit einem solchen von 38:8 Millionen Reichsmart abichließen. Der Haushaltsplan für 1933 it mit rund 2700 Millionen Reichsmart ausgeglichen.

ont

Wirtschaftslage ab.

Bekenntnis zum Arbeitsdienst

Bon Heinrich Mahnten, Bevollmächtigter Reichskommissar für den Arbeitsdienst, Landessührer des "Stahlhelm

miljar jur den Arbeitsdienst, Landessührer des "Stahlhelm".
Das deutsche Bolf erwartet mit Recht Großes und völlig Neues vom Arbeitsdienst. Wit Necht — er eröffnet wirflich neue Wege und ungeahnte Aussichten zur Ueberwindung schwerster Nöte unseres Bolfes, zur Gestaltung einer neuen Nation wie zum Herausssühren von Millionen aus einem hossungslosen Dasein, zur Volkserziehung wie zum Machtaussaus des neuen Staates.

Darum bekenne ich mich mit allen Mitarbeitern in der großen nationalen Front mit Stolz und Freude zu der Ehre, an diesem Wert helsen zu können. Wir bekennen uns zur Ehre der Arbeit, wie gerade der Arbeitsdienst sie neu schaffen soll, in dem Ar-beit und Leistung, Opser und Tat jeden Mitwirkenden abeln.

Abir betennen uns — und gerade ich darf es nach die sen 14 Jahren ganz besonders aussprechen — in Treue zu den Mistämpfern, die von Ansang an unter sedem Opfer stri desen Neuausbau des Boltes vorgearbeitet haben, trott aller Unterdrückung durch frühere Regierungen, und die sehl endlich den Weg auch im Arbeitsdienst freibekommen millen.

Wir befennen uns ju dem Dienft am Baterland, den dieje Urbeit wie alles andere im neuen Staate darftellen foll.

Es ist hier heute nicht der Ort, Einzelheiten über die Plane auszusühren, die nunmehr abgeschlossen vorliegen und die im Lause des Sommers auf dem Weg über die Ausstellung von Stammabteilungen, Führerschulen und wirtschaftliche Landesplanung die Einführung der fünstigen Arbeitsdienstpslicht vorbereiten werden.

In ihnen wird der Staat den Rahmen für den Ein-aller der Kräfte bieten, die in ehrlicher Ueberzeugung Ausbau des künstigen Bolkes gleichberechtigt mitarbeiten

In diesem Glauben an unser Bolk und seine unerschöpflichen inneren Kräfte beginnt der neue Arbeitsdienst lein Werk.

Alles für Deutschland!

Erlaß an die Reichswehr.

Berlin, 29. April. Der Reichswehrminifter gibt folgenden Erlaß an die Reichswehr befannt:

"Un die Reichswehr!

Der erfte Mai als Tag der nationalen Urbeit foll auch für die deutsche Wehrmacht ein Tag der Feier und der Befinnung fein.

Wie wir Soldaten von jedem Deutschen Berftandnis für unfere foldatifche Urbeit erwarten, die dem gangen Bolle dient, fo ift fur uns die hohe Werfung aller nichtfoldatifchen deutschen Urbeit felbstverftandliche Pflicht.

Ein ftartes Deutschland muß wehrhaft fein. Ein wehrhaftes Deutschland ift aber nicht zu denken ohne tiefe innere Verbundenheit zwischen der Wehrmacht und dem ganzen Voit und ohne tätige Mithilfe des deutschen Urbeiters. Was der deutsche Urbeiter ichafft, wird der deutsche Soldat ichafen, und beide find einig in ihrem Biel: alles für Deutschland! geg. von Blomberg.

Tetiverbilligung

für die minderbemittelte Bevöllerung

Berlin, 29. April.

Jur Rettung des deutschen Bauernstandes und damit gesundung unserer Gesamtwertschaft hat die Reichstegierung im März d. 3. eine Neuordnung der Fettwirtschaft beschollen. Gleichzeitig wurden Berbilligungsmaßnahmen für dim interbemittelte Bevölkerung vorgesehen, um ihr auch timstig die Deckung ihres Fettbedarfs zu tragdaren Breisen zu ermöglichen. Für die Durchsührung dieser Fettverbilligung hat soeben der Reichsarbeitsminister gemeinsam mit gung hat soeben der Reichsarbeitsministers demeinsam mit Große helle Linsen Richtsministerien besonder Richtschaft Räheres über den Personenschaft und der Personenschaft und der Reichsarbeitsministerien besonder Richtschaft und der Personenschaft u

Weiße Bohnen

Backpflaumen gen wird die Verbilligung nach auf rachtvolles Mostegierung wäre es erwünicht, eine nehmen zu dassen den die Verbilligung teil, nehmen zu lassen. Da aber die Verbilligungsmaßnahmen den verfügbaren Keidssmitten angepaßt werden müssen, zunächst nicht erweilert werden.

Den Reichsverditigungssicher kristeten nach den Nachter führungsernischen die Hauptunferstührungsernischen ger der Arbeitslosenversicherung und der Krisensplanger forme die Empfänger von einer Justicherung ihren der öffentlichen Inderen Fürforge als Hauptunserstührungs von Zuscher Fürforge als Hauptunserstührt. Der Geschlichen Inderen ihre Berinden sowie die Empfänger und die Empfänger von Justichen und dem Reichsverforgungssen ihre Justichagsempfänger und die Empfänger von Sterken die Sozialrentner, ihre Chefrauen und balte betätigte; serner die Sozialrentner, ihre Chefrauen und balte battsberechtigten minderjährigen Kinder.

Der Reichsverbilligungsschein wird von der Reichsverbilligungschein wird von der Reichsverbilligungsch

Der Reichsverbiligungsschein wird von der Reichster Der Reichsverbilligungsschein wird von der Reichster rung herausgegeben und für die Empfänger von Arbeitslosen, Krisen und Kurzarbeiterunterfüßung durch die die losen, Krisen und Kurzarbeiterunterfüßung durch die die beitsämter, für alle übrigen Berechtigten durch die die beitsämter, für alle übrigen Berechtigten durch die die stellen der öffentlichen Fürsorge (Wohlsahrtsämter) au.

augegeben.
Auf den Verbilligungsschein kann jeder Berechtigte Monat zwei Pfund verbilligtes Speisefelt beziehen, und kannat zwei Pfund verbilligtes Speisefelt beziehen, und kannat zwei Pfund, Abelligtes Pfungen. Der Better, Kafe, Schmalz, Abstett, Speed, Tasa, Speised, kannstepeiseft und gehärtetes Pstanzen. der kannstepeiseft und gehärtetes Pstanzen. der kannsten kannsten kannsten der kannsten der kannat den Pstanden der kannat der kannat der kannat der kannat der kannat der kannat kann

nicht gewährt werden dart.

Bezugsstellen für des verbilligte Speisesett sind vor, hattlich besonderer Bestimmungen der obersten Landesbeb, den die Berkaufsisellen, die die Speisesette führen, und die bereit erklären, den Berbilligungsichein in Jahlung nehmen und den sonstinenden. entiprechen.

entsprechen. Der erste Berbilligungsschein, der je zwei Absichnitte in die Monate Mai, Juni und Juli enthält, wird so nöglich an die Berechtigten ausgegeben werden. Die Wagabetkellen werden die Ausgabetage demnächt nachen. Die Verbilligung beginnt erst am 10. Mai. Ihre der die Absichnitte für Mai die vollen zwei freinen auf die Absichnitte für Mai die vollen zwei Freistellt wie sit die ibrigen Monate bezogen werden.

Die Einlösung der Gutscheine erfolgt durch die Fing

Die Brandftiftung im Reichstag

Stand der Unterfuchung.

Berlin, 29. April,

Berlin, 29. April.

Angesichts der ungsaublichen Hetz, die in diesen Lagen der "Manchester Guardian" getrieben hat, hat der Presideter der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion Gelegente genommen, den Untersuchungsrichter des Reichstagsbranden Reichsgerichtsrat Bogt, über den Stand der Untersuchundes Reichstagsbranden der Untersuchunders Auflichten des Reichstagsbrandes zu befragen. Die Boruntersuchunderschlichten in der Arab gegen van der Lübe, der bekanntlich schon in der Arab nacht im Reichstagsgebäude selbst festgenommen war. In später stieß man dei der Untersuchung auf die drei dusgabilder stießen der Kommunisten, die seisgenommen worden sind, dwei verdichtete sich der Berdacht gegen den kommunissikan keichstagsabgeordneten Torgler und endlich sand man heigen dem kommunissikan die niet einer größeren Unzahl deutscher und aus ländischer Kommunisten. ländischer Rommuniften.

Es find in diejem Jufammenhang noch verichiedene Jeft. nahmen erfolgt, über die gurgeit noch nichts veröffent licht werden fann.

Die Boruntersuchung wird in kürzester Zeit soweit abgeschie sen sein, daß das vorhandene Material dem Oberreichsom walt zugeseitet werden kann. Die entbehrlichen Akten wer den bereits sausend der Reichsanwaltschaft zugeseite, is daß mit einem

Beginn des Prozesses noch in diefem Sommer

Beginn des Prozesses noch in diesem sommet gerechnet werden kann. Die Verhandlung wird vor den 4. Strassenat des Reichsgerichts statissinden. Nach Lage de Sache ist es wahrscheinlich, daß ein Teil der Hauptverhaltungen in Verlin statissindet, da es sür die Richter welentliesin wird, sich über die Virkung der einzelnen Brandlegw gen an Ort und Stelle ein persönliches Utteil zu bild. Reichsgerichtsrat Vogt erwähnte noch die Tatsache, daß und das die Untersuchung voraussichtlich noch weiteren, sehr wesen und die Ausgegangen werden nuß, die von außerordentlicher verbeutung sind.

nach Hause kam, und tieß in allen Familien, wo es seine Luche machte, auf verlegene Gesichter und kühlen Empsendie Benachte, auf verlegene Gesichter und kühlen Empsendie Henre Denn das war nun mal so in der Lenzburger Gesellschoft: wo die Herre Offiziere schuitten mit ihren Damen, den schichten auch die übrigen Herrschaften, als wenn man einer gelwbeitsche sich nachter mit ihren achtzehn Indossendie beihhen sich nachter mit ihren achtzehn Indossen siener gelwbeitsche sich nachter mit ihren achtzehn Indossen seiner gelwbeitsche sich nachter mit ihren achtzehn Indossen seine nehme in versichten ich eine Ausgere werden sich das gent im Wegen so in paar plundriger Hische? Bon dem Zeuge ner", logar die Kartossen sich between, mit und ohne "Henrus, also was sag schon daran, wenn einer von den Henrusselle Leutinaus mal so ein Biest volchen ise eine nachter verdeutsche alle Gepiale von den Geselle schiederecht geden. Es war wirklich unnötig gewesen, die Naches sie von der sieder verdie geben. Es war wirklich unnötig gewesen, die Angeleghundert verdächige Indizien bei allem gerechten Jorn. Weweiss Wit umso größerem Ingeren nach immer ein bünde aus, diesen Zweise nachträglich zu erbringen, dem Kontum. Allein eine Leutinaut, der Fisou! Also, die Leutinat, der Kontum.



ab ind zu ein entzüdendes Wörtlein sallen: "Nein, wie goldig! Eine Prinzessin fann's nicht schöner haben bei der Aussteuer, und was der Leutnant Graf Schliegen machen nöcht, wenn er das Elsbethschalten. "Domerwetter! möcht er sagd der Ontel Kahässischen der Antel Kahässischen der Verleich der der Verleich der Verleicht der Verleich d

"Ouatsch!" erwiderte Fräulein Elsbeth darauf, "der Onkel Kabenhainer sieht gar nicht auf solche Aeusserlichkeiten." Aber bei der nächsten Anprobe trat sie schon vor den hohen Wand-

THE THE PARTY OF T

ann der in den Richtlinien bestimmte Kreis der Berechtigten unächst nicht erweisert werden.

piegel, und nach acht Tagen, als die sertigen Rieider sein säubersich nebeneimander auf einem weißen Tischtuck lagen, hatte die Artine ihr arglistiges Spiel gewonnen. Bei der abenddichen Spieles der abenddichen Saufgeschaptie hob das Schmaltierchen mit einem Male den ben blonden Bulcheschpt:

"Du, Batting, dann hisse swohl nichts, dann muß ich doch wohl sin 'ne Zeit nach diesen kannen Anteine Weisenar gehen. Behonden zu weisen des äußertichen Schliss, weißt du, denn schlissen, ich doch sein Junge, sondern ein Mädell'
"Leider," sagte der Forstmeister darauf und sieß die gesteben, sie und er weraßte die Trümpfgeschen. Der Tadat wollte ihm auf einmal nicht mehr schmeren, und er weraßte die Trümpfgeschen des Pseindlichen Partei die Königin geschlagen wurde.

Und es wurde gar einsam im Rochnsteiner Forsthause, als er mit dem Hauftlinns am nächten fand, das Schmaltierchen man des Bataillons am nächten sten hate. Auf einsam zu einsam nächten fand, das Schmaltierchen man das zarte Frauchen auf den Kinchps getragen hatte, rend die Schollen auf den Genach aus der mit dem Sauptmann Kabenhainer, der ihm von allen Offizier der Bataillons am nächten sten die Schollen auf den Zeitzen des Bataillons an der Beataillonssane hate. Richte getragen hatte, rend die Schollen auf den Zen prassensen und den versunghge, man konnte es in die Arme pressen und in dem wersunghge, man konnte es in die Arme pressen und in dem wersunghase, man konnte es in die Arme pressen und den prischen Schollen geschellen auf den Spiren der Entschn, man vies; "Hollen nach den Spiren der Entschn, man vies; "Hollen aus der einen Midserhalt in den leeren schled uss. Ind man Egalen in den Erren der Leichtgen nach den Saupen, biete des Bendennen und ben krüchen Weisen und den Früsten der kein der kein den krüchen den krüchen der krieben der genach den gent und den krüchen werten der, such ein genach den Gestleten in den der men den der Gestleten in den krein den krüchen

Spangenberg, ben 29. April 1938

Deutscher Mai 1933.

(Singweise: "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall

ise: "Es braust ein Auf wie Donnerhall ...)
Es schallt ein Iubelsang durchs Tal
Beim eisten Maiensonneustrahl,
Es braust ein Lied von Bergeshöh'n
Bom großen deutschen Auferstehn.
Millionen sind vom Schlaf erwacht
Bom Schlaf aus deutscher Grabesnacht;
Borwärts zum Siege schreiten wir!
Heil Dir von hindendurg! heil hitler Dir!

Der deutschen Arbeit unste hand Das deutschen Fleiß der deutschen Bot, Den deutschen Fleiß der deutschen Rot, Dem deutschen Bürger Heim und Brot. Wir wollen freie Deutsche sein und Brot. Von fremdem Jode uns befrein, Mit Gott zur Tat! Zum Siege er uns führ; heil Dir von Hindenburg! hitler Dir!

Es miß der Tag des deutschen Mai'n Ein Markstein neuen Werdens sein Frisch auf, frisch auf, troß Sturmeswehn Was Gott schuf dann nicht untergehn. Asas Gott |gup tahn nicht untergegn, Wo noch ein deutsches Serze |falfagt Und sich ein deutscher Mund bewegt, Auf schließt die Reih'n, zum Siege |chreiten wir; Heil Dir von Hindenburg! Heil Hite Dir!

Mag fich der Feind auch heiser ichrein ieb Baterland tannst ruhig sein, Es halten Wacht die braunen Reih'n Gie wollen Deutschlands Trugwehr sein, Zum Treuschwur heben wir die Hand Für Arbeit, Hitler, Baterland, Gott sei mit uns, Er schirm uns für sür, heil Dir von hindenburg! Heil Hitler Dir!

Max Rupprecht. (Nachdrud nur mit Erlaubnis des Berfassers gestattet.)

Jefting der Arbeit

Seltiag der Arbeit

Das ist etwas Neues, was da an uns herantritt: die Arbeit als Heitag. Wir waren bisher gewähnt, den Arbeitstag, die Arbeit, als etwas zu betrachten, was zwischen Heit, als etwas zu betrachten, was zwischen Heit, als etwas zu betrachten, was zwischen Heit, die etwas zu betrachten, was zwischen Heit den von unseren Bert, zwischen wir nach Gottes Gedot ruspen von unseren Wert, zwischen diesen Gebot und dem Sinn des Heitages der Arbeit besseht gleichwohl kein Widerfrund. Er heißt ja auch nicht scheicht zu der Arbeit", sondern "Iag der Arbeit besseht und der Arbeit werden, denn die es von der Arbeit", sondern "Iag der Arbeit übersteht, denn wir uns das Fesperogramm für beien Tag, wie es von der nationalen Regierung ausgestellt wurde, genau ansehen, dann soll es ein Ehren tag der Arbeit beim. Die Arbeit eines Bolkes, eines jeden Einzelnen, ist der Ausdach antionalen Schassen. Denn die Arbeit bringt je nach ihrer Gestalfung, ihrer Horm und ihrem Inhalt ein Voll vorwärts oder auch rückwärts. Wenn diese Arbeit drieft wir der Arbeit der füllt ist von dem Benußtsein ihres nationalen Bertes, nicht erfüllt ist von dem Benußtsein ihres nationalen Bertes, nicht erfüllt ist von dem Benußtsein ihres nationalen Bertes, nicht erfüllt ist von dem Benußtsein ihres nationalen Bertes, nicht erfüllt ist von dem Benußtsein ihren heit der ein gesepensten eines Bolkes, dann wird sie nicht vorwärts treiben, sondern wird dieses Bolk dem Untergang entgegensihten. Die Geschichte gibt dasur dem untergang entgegensihren. Die Geschichte gibt dasur dem untergang entgegensihren. Die Geschichte gibt dasur dem untergang entgegensihren. Die Geschichte gibt dasur dagenblid an, da sie die Arbeit nicht als nationale Pflicht, sondern nur bestimmt für Stlaven und Unfreie, betrachteten. Und es sind Bösser groß und sien der geworden, die am Boden lagen, die arm waren und dem Arbeit geworden, de am waren und den Arbeit geworden, de Arbeit als beilige Pflicht gegenüber Bolf und Staat ansahen. Die Urrbeit nicht als heilige Pflicht groß und

- Ein Geburtstagsfind. Geachtet und geehrt von allen Burgern Spangenbergs seiert herr Schumacher meistert Konrad Siebert (Otten) morgen seinen 60. Geburtstag, Seit Bestehen der Forkichtle ift herr Siebert buristag. Seit Bestehen ber Forfifchule ift herr Siebert boffduhmachermeister bortfelbit. Den vielen Gludwünschen, bie bem ftets heiteren Geburtstagskino zuteil werben, fillene met foliegen mir uns an.

A Fahnen heraus. Es ergeht nochmals die Bitte an die Bürgerschaft, am I. Mai die haufer zu beflaggen und mit frischem Grün zu schmüden. Das entgültige Programm ift auf der 4. Seite diefer Zeitung veröffentsicht. Es wird außerdem heute Nachmittag nochmals im Conderdrud an Die einzelnen Saushaltungen verteilt.

X Tonfilm. Am tommenben Sonnabend und Sonntag bringt die Kinobiretion Gisabeth Berger's neuften Film, "Der traumende Mund ift ihr fiebonian Die gegene Dund". Der traumende Mund ift ihr fiebonian Die gegenetet, "Ber träumende Mund", Der träumende Mund ist ihr fles benter Film. Sieben Wochen wurde an dem Film gearbeitet, sieben Schauspieler — die Berger, Audolf Forster, Anton Edihofer, Margarete Hurdy, Einst Stahl, Schut und Hannemann — wirten mit, und auch der Pruduttionsstad setzt fich auch aus sieben Becsonen zusammen. Sieben Premieren, in Deutschand, Oestreich und Frankeich zu gleicher Zeit, beben den Film aus der Tause. Wenn das tein glückliche Immen bedeutet diese Seiden Mit diesem Film erreicht die Bergner den schauspielerischen Hohen karner den schauspielerischen Hohen karner den schaffens. Es ist ihre reisste, die menschlichte Gestaltung einer Rolle. Als Partner der Bergner spielt Rudolf Forster einen großen Geigenvirtuosen, Globetrotter, einen Mann

Forfter. — Ferner läuft noch ein gutes Beiprogramm. Näheres fiehe Anzeigenteil.

Maheres siehe Anzeigenten.

+ Elädbischer Kindergarten. Da wieder viese Kinder zur Schule übergegangen sind, ist jest der deste Zeitpunkt sür Keuanmeldungen Besonders die Eltern, deren Kinder 1934 zur Schule tommen, sollten im letzen vorschulpflichtigen Jahr ihre Kinder schieden, denn der Kindergarten dilbet die beste Uederleitung zwischen Familie und Schule und durch einen regelmäßigen Besuch des Aindergartens wird den Kindern das Einleben in die Aufgaben der Schule erleichtert.

3 Boftdienft am 30. April und 1. A Poftolenst am 30. April und 1. wat. Schalterbienst an beiben Tagen wie Sountags. Um 30. April wirb eine einmalige Briefs, Gelbe, und Batetzustellung auch nach Lanborten ausgeführt. Um 1. Wai teine Zustellung. Krastposten und Landtrastposten vertehren an beiben Tagen wie Sountags.

* Segelfliegen. Im Montag, ben 1. Mai wird bie Spangenberger Segelfluggruppe gegen Mitag auf dem Malsberg einige Starts vornehmen und badurch an der Ausgestaltung des Feierlags der nationalen Arbeit beistragen. — Um Donnerstag weilte Hofm. Dentschel von der Kasseler Flugvolizei mit einigen Derren in Spangenberg zur Beschstigung des Fluggeländes. Bei biefer Gelegenheit wurde das Promsberggelände zum Segelsliegen freigegeben. Weitere Freigaden werden demnächst erfolgen.

X Ariege-Grinnerunge-Beichen 1914/18. Der Lerein Deutsches Feldschren Zeingen", Damburg 11, ber fich seit 1925 sur die Schaffung eines Erinnerungs-Zeichens geinselt, ift beim Reichstangler Abolf hitler und bem Reichseiniegie, in dein Neugstanzier Avoil Pitter und Dem Reigs-Junen-Winisterium durch eine Eingabe vorstelltg geworden, das Erinnerungszeichen für den großen Arieg 1914/18 in der Drei-Wliederung a. Frontkämpfer (Teilnahme an einer Kampshandlung) b. Etappe aus dienstlichem Anlaß im Kriegs-schiel a. Calpublisht aus fechter. Ton Toutle Volle Kampthandlung) b. Etappe aus dienstlichem Anlas im Kriegsgebiet c. Deimatdienst zu schaffen. Das "Deutsche Felde Ehren-Zeichen" dient für die unter a. angegebenen Fronttämpfer als das Erkennungszeichen der Frontsoldaten bis zur entgültigen Regelung. Jeder ehemalige Frontsoldat kann sich dieser Bewegung anschließen, da die Zuerkennung und Aussstellung des Bestigzeugnisses kostenlos ersolgt, und der Ausstellung wir kniegelei Mittlichkeit von verkungen ist Anfalus mit keinerlei Mitgliedsbeiträgen verbunden ift. Anfalus mit keinerlei Mitgliedsbeiträgen verbunden ift. Anträge find zu ftellen an die Hauptverwaltungsfielle des "Deutschen Feld-Chren-Zeichens" e. V., Damburg 11, Berrengraben 11/14.

Wer Kathreiner trinkt *f*part viel *G*eld!

"Sakenkrenz am Stahlhelm"

"Wir bekennen uns zu der deutschen Revolution, der unser Herzeite Wille und unsere Gefolgschaft gehört." So beißt es in dem Aufruf des ersten Bundessührers des Stahlbeim, Seldte, an die Stahlbelmtameraden. Er hat sich und den Stahlbelm als gelchsossen eine Ginteit dem Führer Abool Hitter unterstellt und seinen Eintritt in die NSDLR. vollzogen. Diese Tatsache hat in alten Areisen des deutschen Boltes die allersärtstie Beachtung gesunden. Seldte hat damit die Schlußpfolgerung gezogen aus den wochenlangen Belprechungen, die zwis der Aufrung über das stünlig nalen Organisation in geder nationalen Arbeit. in beiden Lagern ar seicher bestand, nicht eines der hat deutschen Schlere vor allen Aufraganda hat für den 1. Mai 1983. Reidereien kommen, die sich aus sammt des Feinschen Kreien kommen, die sich aus sammt des Feinschen Aufraganda hat für den 1. Mai 1983. Reidereien kommen, die sich aus sammt des Feinschen Aufraganda hat für den 1. Mai 1983. Reidereien kommen, die sich aus sammt des Feinschen Lie Borgänge in Braunschweig, Thüringen und anderswo haben die Keidungsfächen ausgezeigt.

In feiner Rundfunfrede hat Bundesführer Gelbte ein In seiner Rundsunkrede hat Bundessührer Seldte ein rüchgaltsoles Bekenntnis zur Führerschaft Abolf hiters abgelegt. Er sieht in ihm nicht nur den Kührer der deutschen Kevolution sondern den Führer der deutschen Kevolution sondern den Führer der deutschen Revolution verschoben würde, wenn nicht die Parteisunterschiede und der Parteienweltstreit beseitigt und eine große Einheit geschaffen wird, "gegen die eine Opposition ebensowenig möglich ist wie ein Kebenherlaufen". Unter diesem Gesichspunkt wird nan sowohl auf nationalsozialistischer Seite wie in Kreisen des Stablbelm den Entschließen Seite wie in Kreisen des Stablbelm den Entschließ Seldtes Seite wie in Kreisen des Sichtstein den auf nationalogialistischer Seite wie in Kreisen des Sichtstein den Entschlüß Siedres begrüßen, der eine klare Front und eine einheitliche Führung sir die Ourchführung und Bollendung der nationalen Kevolution als unerfäßlich ansieht. Es liegt in der Richtung des Gleichschaltungsprozessen, daß eine Organisation wie der Stahlselm dem Führer unmitkelbar unterseit, der 14 Jahre June untersprozen für ein einigen der Wester Stalpsein dem Führer unmittelbar untersieht, der 14 Jahre lang ununterbroden sür ein einiges deutsches Bolf getämpst hat. Der Stahlhelm ist aus der soldatischen Disipsein des Frontkämpsers hervorgegangen. Wenn trgendwo, dann gehört in ihm das Führerprinzip zum traditionellen Inhalt seines Seins. Er kennt nur ein Ziel: Deutschland. Dieses Deutschland soll frei, groß und starf sein. Danit steht er in einer Front mit. Zister und seiner Bewegung. Schließlich dursten Fragen der Taktik und der Form nicht ausschlaggebend sein sür das öbhere Prinzip der nationalen Geschließlichenheit.

Der "Bölkische Beobachter" nimmt zu dem Uebertritt des Stahshelm zur MSDUK, unter dem Wort Seldtes Stelchung: "Deutsche Soldaten gehören zusammen". Er bezeichnet den tatsächlichen Borgang als einen solchen von geschichtlicher Bedeutung. "Denn der Entschliche Seldtes steht am Ende eines historischen Ammpfalchnistes, der in dem gemeinsamen Kriegserlebnis des deutschen Frontgeschlechts seinen eigentlichen Ursprung hat". Damit kennzeichnet das Organ Wolof Hilters zugleich das Gemeinsame werden dan das Unterschiebliche der beides Bewegungen, die haute zu einem einheitlichen Ganzen verschnolzen sind. Hiter wollte in seinen Freiheitsbewegung, herausgewachsen aus dem Kampfund Kreiheitswillen des deutschen Bolles in dem gewaltigen Weltringen. sein Ziel der beutschen Lefreiung auf bewußt vollischem Wege erreichen. Seldte sah die Aufgade des Frontsolderen und der Frontkämpfer, der Piege soldstlicher Lugenden und der Frontkämpfer, der Piege soldstlicher Lugenden Wolte. Der eine Angreiser,

der andere Stellungstämpfer. Wer den Arieg erlebt und alle seine wechselnden Bhalen durchgemacht hat, der weiß, daß von dem einen wie von dem andern Elan, Unerschrof-tenheit, Jählgfeit und Ausdauer verlangt wurden. Sie beibe zusammen aber haben im Weltfrieg sent eftdparaue Mauer gebildet, die den Feinden den Eindruch, in deutsches Land verwehrte. Sie zehörten zusammen und konnten und dursten nicht voneinander getrennt werden.

nicht voneinander getrennt werden.

Hender mit dem Julammenschuss von Stahlbeim und Kodyn.

Hender mit dem Julammenschussen Stahlbeim und Modyn.

Hender wir der in beißlicher Uebertragung iene under iste graue Front wieder, die ein gemeinlames Ziel hat, den Weberausdau und die Wiedererstartung des deutschen Wiederen und Itanden doch im gewissen Sien hat, den Anderscheinen Kommando. Jest wurde ähnlich wie im Weltriege ein Obertommando geschaffen, damals war es hindenburg, heute hindenburg und hister. Feldgrau und braun, die Frontsämpfer der nationalen Ersebung, die Frontsämpfer der nationalen Ersebung, die Frontsämpfer der nationalen Grebeung, die Frontsämpfer der nationalen Grebeung, die Frontsämpfer der nationalen Grebeung, die Frontsämpfer und in einheitsichen Gestig anautreten. Bas dis Führer entschieden, milsen leit die Soldaten in sohn die Sturntruppen für den nationalen Stenkichten. Sie sind die Sturntruppen für den nationalen Sied, sie sind die Sturntruppen für den nationalen Sied, sie sind die Frontsämpfer, auf die das ganze deutsche Bolt mit Stolz, mit Liede und Berehrung blickt.

Hatelitätung des Mes Mes Alles Kanner.

Auflösung des Asa-Bundes

Beidluß des Bundesgewertichaftstongreffes.

Berlin, 28. April.

Der vom Afa-Bundesausichul einberufene außerordes war in Berlin zusammengefreten. Nach einem Kuzen Areien des Bundesvorsischen Stähr und anschließende Aussprache stimmen bie anweienden Vertreter der angeschlossen Bertreter der angeschlossen Bertreter der angeschlossen Wirtung des Alprid Bundes mit Wirtung zum 30. April 1933 zu.

Aufruf des Handwerts

jum Tag der nationalen Urbeit.

zum Tag der nationalen Arbeit.

R. 5. Der Keichsverband des deutschen Handwerts teilt mit: "Wit Danf und Justimmung begrüßt das deutschaften finderer die Bemühungen der nationalen Regierung, der menschlichen Arbeit im wertfätigen Leben wieder neue Würde zu geden. Gerade das Handwert, das in iozialer Ausgleichsfellung Meister. Gesellen und Lehrlinge umschließtellung Meister, Gesellen und Lehrlinge umschließt, hat die Arbeit nie als einen Fluch empfunden. Es dat immer in einem sessen bestättigt den Menschen und festgehalten an dem Segen der Arbeit und an dem Berussethos, das doch dem Menschen allein inneren Frieden, innere Freude und soziale Genugtung zu gemährleisten vermag. Die Erziehung zu dieser Aufgase und eine welentliche Borausssehmen für eine wahre allumiassen welstendigen Brodissemeinschaft und in der Berwirsständigen Erolfsemeinschaft und in der Berwirsständischen Ausbare dem Scheiden den den der Ausgase und eine Krönung des Wertes erblickt das Handwert in der Dese einer jittlich geordneten Berusstandsgemeinschaft und in der Berwirsständischen Ausbare. Die Einschaftung und Pilege aller lebendigen Produktivstäte unserse Bosses innerhalb dieses Rahmens sichert zudem die gebotene Einigefeit nach innen und die Erringung der notwendigen Freiheit nach under Erringung der notwendigen Freiheit nach inner der Erringung der notwendigen Freiheit nach inner und der Erringung der notwendigen Freiheit nach inner und der Erringung der notwendigen Freiheit nach inner und der Erringung der notwendigen Freiheit nach under Erringung der notwendigen Freiheit nach inner Leich in der Leichschaft der Schaften der Leichschaft der der Gereichte Einigeteit nach inner Leich der der der der der der der der der de

Gegen finnlose Eingriffe

Eine bedeutsame Befanntmachung.

Berlin, 29. April.

Berlin, 29. April.
Der Sachbearbeiter für Wirtschaftspolitit im Verbindungsstab ber NSDUP., Dr. Otto Wagener, erläßt in Verfog ber Verfügung des Leiers des Verbindungsstades der VERLEN, der Verlegende Verlügung.

1. Die Wirtschaft ist ein Anstrument, in das man ungestrati immloje Eingrisse verüben tann. Dah das bisherige System der Mirtschaft, die Willtür des Wirtschaftsliberalismus, salfd war, wissen wir. Die Hehre desen von der nicht durch eine neue Willtür veseitigt werden, vielmehr kann nur eine planmäßige Keugestaltung der wirtschaftslichen Verhöltnisse die Grundlage sur den Wiederausbau und sür die Sicherheit von Arbeit und Verd sie das gesamte Volf geben.

2. Iede selbständige Einsehung von Kommissan ürgend-

2. Jede selbständige Einsehung von Kommissaren irgend-welcher Urt ist verboten. Nur Behörden wie Ministerien, Regierungen oder Bürgermeisterämter können Kommissare einsehen. Luch bieher eigenmächtig eingesehte Kommissare einsegen, zuch visper eigenmagng eingesesse sommingen mussen zurückgezogen werden, sofern nicht ihre Legalisserung durch die zuständigen Stellen, 3. B. durch den Aussichtstellen den Vorstand, die Geschäftssihrung oder den Inhaber eines Unternehmens oder eine Behörde schriftlich und ausbrücklich erfolgt ist. Wenn in Ausnahmefällen die Zurückziehung eines Kommissars eine Gesährdung des öffenklichen Inter-esses oder Betriebes bedeutet, so ist die zuständige Be-

esse oder Betriebes bedeutet, so ist die zuständige Behörde oder Handelskammer zu Rate zu ziehen.

3. Die Umbildung der Führung der wirtschaftlichen Verbände und Vereinigungen hat in Jukunst nicht mehr durch eigenmächtiges Eingreisen parteipolitischer Dienststellen der einzelner Parteigenossen zu erfolgen. Die Spisenverbände lind bereits umgestellt. Unser Einstuh; sie überall gesichert. Die Umstellung der nachgeordneten Verbände wird durch die Spisenverbände nach einheltlichen Geschiebzunsten durchgeschiert werden. Sollten an einzelnen Stellen die Kenderungen nicht so durchgeschiert vereden, wie es der nationalsyslassissischen Ausställung enspricht, so ditte ich, mir hierüber in jedem Jalle direkt Misseilung zu machen.

Gegen haltlose Anzeigen

Bor Erlaß eines Gesehes.
Es dürste in der nächsten Zeit ein Denunziantengesch erlassen werden. Das neue Gesch soll den Iwed haben, die ungeheure Flut von halttosen Anzeigen, die heute bei den Behörden eingehen, abzudämmen und jedem, der der Behörde eine Mitseilung macht, die volle Verantwortung für die Richtigsteil einer Mitseilung aufzuerlegen.

Das ist dadurch notwendig geworden, daß viesfach leute, die der heutigen politischen Richtung in keiner Weise nahestehen, glauben, die Konsunkur dazu ausnugen zu können, personliche Ei. eitselsen auszutragen und ihren personlichen Gegnern durch Liebeige Schwierigkeiten zu machen.

Die Regierung der nationalen Revolution hat den I. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausderuf bringen, daß die Berbundenheit des ganzen deutlichen Baltes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpiern und Trägern eine unlöstiche und ichidiologegebene ist. Jum ersten Male wieder seit Indrezehnten inderer Jertlästung und partelpolitischer Zertissenheit erhebt ich über Jant und Hader der unsterdliche Geist deutschappen Arbeit. ichaffenden Urbeit.

Der Margismus liegt gertrümmert am Boden

deriger !

perhandi mit. Goldita nd Roofer

Entwid Berech

gehofft to the ne tonne

Bege und Ra

ens in Serater Weltlo

n Sta aftsto

Jent.

Ernet

slichter

irtidajt

In co

De 4" v

Jael

jn

Der Markisinus liegt zertrümmert am Boden Die Organisationen des Klassendieren sper gat volles und arbeiterseindlichen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gesahr des Bolssenwismus gesührt. Der Markismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit gedahnt werden konnte. Die Schranken von Klassendier und Standesdünkel wurden niedergerissen, auf daß Voll wieder zu Bolt zurückand. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungswollen Aussichen zurückzuschen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Vollsgemeinschaft mit einzusügen.

den wir uns nun zum Bolf bekennen. Wo einst die Maschinengewehre der roten Bestebeglüder knatterten, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Bresche schlagen. Bo früher der Geist eines öden Materialismus triumphierte, da wollen wir, sußend auf das ewige Recht unseres Bostes auf Freiheit, sußend auf das ewige Recht unseres Bostes auf Freiheit, sußend auf das ewige Recht underes Bostes auf Freiheit, sußend Brot, in einem neuen glühenden Idealismus die Arbeit und Brot, in einem neuen glühenden Idealismus die Arbeit und Berufe zu einem Etände, Deutschland vor unserem Bost und vor der ganzen Welt betunden.

Chret die Arbeit und achtet den Arbeiter!

Strei vie Arveel und anziel ven Arroeiter Stirn und Fauft sollen einen Bund schießen, der uns sebar ist. Der Bauer hinter dem Affung, der Arbeifer an Ambög und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studier, sieder Argaten Krantenbelt, der Ingenieur bei seinen Krantenbelt, der Ingenieur bei seinen Entwürsen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bewußt werden, daß die Valion und ihre Jutunst über alles gebt, und daß jeder an seinem Platz das gilt, was er dem Batersand und damit dem allgemeinen Bessen zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern

wird die Reichsregierung mit dem Bolf zusammen diesen Jestag begehen. Die ganze Nation wird aufgerusen, baran fätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag siehen die Räder stuben die Alaschinen. Deutschland ehrt die Arbeit.

maner und Frauen! Die Tusen Euch auf in manner und Deutsche Jugend! An Dich vor allem gehi und Land! Deutsche Jugend! An Dich vor allem gehi Appell! Der ind ein Zeichen sein für die ganze unt schlossen seine Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und gute und findet.

ichtosen sehen und eine den Weg zu Freiheit und Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Luckt und sindet.

Befrönzt Eure Hüger und die Straßen der Selden Geringt und mit den Hahren Gerin und mit den Hahren des Kein Aug und der Laste und Personenautos sollen die Kein allen Laste und Personenautos sollen die Kein alle und Ering geschwicklich der nationalen Erhebung stattern! Kein Jug und der nationalen Erhebung stattern! Kein Jug und der nationalen Erhebung stattern! Kein Jug und der nationalen Erhebung statten! Kein Jug und der nationalen Erhebung statten. Kein Jug und der nationalen Erhebung statten der Neinder und der Kein der Geschwicklich der Kein der Stätten der Haben der Stätten der Haben der Stätten der Kein der Leisen Geschwichten Gestüber geworden. Aber die in Keinder und der Kein der Leisensbejahung, den Auf zum Schassen. Aber die in Erhebung den Verlieben der kinder und der Kein der Verlieben der Kein der Verlieben der Kein der Ke

Tonfilm-Theater Spangenberg

Sonnabend u. Sonntag abends 880 Das große Tonfilmprogramm

Der träumende N

In den Hauptrollen Elisabeth Bergner und Rudolf Forster.

Heldentum

Volkstum

Heimatkunst.

Affen unter sich.

Heute frisch geschlachtet

Sonnabend ab 8 Uhr abends Sulperknochen und Bratwürstchen billigst

Gasthaus "Zur Traube"

1. S. Reichsverb. deutscher Kriegsopfer früher Reichsverband bezw. Jentralverb.

21m 30. April 14 Uhr findet im "Grünen

außerordentliche Berfammlung

fatt. Thema: Der neue Berband und feine Sagung. Samtl. Mitglieber werben aufgeforbert zu erfcheinen.

Der tomm. Ortsgruppenleiter, A. Giebert,



T. V.,,FROHER MUT" SPANGENBERG

Am Feiertag ber nationalen Arbeit beteiligt fich ber Berein gefchloffen an ben vorgesehenen Feiern unter Führung bes Oberturnwarts.

Antreien im Bereinslofal 840 und 1940 Uhr. Der Borftand: 21. Siebert.

Sanwerferbund Spangenberg

Samtliche handwerfer von Spangenberg und Umgegend werben hierdurch aufgesorbert, sich am 1. Mai Gest der nationalen Arbeit) an dem Umgug durch die hiesige, Stadt geschossen an dem Umgug durch die hesige, Stadt geschossen an dem Umguge nicht teilnehmen; werden erhebliche Nachteile entstehen.

Der Begirtsvorfigende.

Ariegerverein A



Spangenberg

Uniaplich des nationalen Feiertags am 1 Mai treten die Rameraden gefchloffen 8.45 Ubr vormittags auf dem Martiplat an.

Der Borftand.

Feiertag der nationalen Arbeit

am 1. Mai 1933 in Spangenberg.

Uhr: Weden

Betriebs=Feiern Uhr:

Antreten der Bereine und Berbande, fowie der gesamten Einwohner aus Stadt und Land auf dem Marstplag. Nebertragung der Berliner Luftgarten-Kundgebung durch Riesenlaufprecher. 845 11br:

Uhr:

Abmarich jum Festgottesdienst auf dem Sportplag (bei ichlechtem Wetter geneins samer Rirchgang) Uhr:

1015 Uhr: Festgottesdienst auf dem Sportplag 11 Uhr: Abmarsch zur Adolf Hitler-Straße

1115 Uhr: Dortfelbst furze Feier und Fahnenweihe, anläßt. der Benennung der Adolf Sitters Straße

1145 Uhr: Abmarsch zum Marktplatz

145 Uhr: Platfonzert der Forstschule auf dem Marttplat

230 Uhr: Nebertragung der Rede des NS-Betriebs: 3ellenleiters Schumann über das Thema: "Der 1. Mai, wie er war und wie er wird"

Blagtonzert ber Rapelle Holl auf bem Martfplag (Während bes Konzerts Untreten ber Ständevertretungen am Bürgertor)

Uhr: Umgug ber Standevertretungen in ihren Bunfttrachten durch Die Stragen ber Stadt.

Uhr: Bolkstänze der H. J. auf dem Marktplat Rameradichaftliches Beifammenfein in allen Gaftftatten der Stadt.

745 Uhr: Untreten der Bereine und Berbande wie vormittags.

Uhr: Uebertragung der Feier auf dem Tempelhoferfeld. Ansprache Adolf Hitlers por 1 William Volksgenossen. Witteilung über das 1. Jahr des 4 Jahresplanes.

915 Uhr: Fadelzug durch alle Strafen ber Stadt.

Die gesamte Einwohnerschaft von Spangenberg und Umgegend wird zu dieser Feier herzlichst eingeladen. — Stadt und Landbevölkerung bringen durch geschlossen Beteiligung ihre enge Berbundenheit und ihr Bekenntenis zum neuen nationalen Deutschland zum Ausdruck.

Befehl!

Sämtliche Bg. haben sich zur Teilnahme am Weckeuf um 3/46 Uhr bei der Druderei Munger einzusinden.
Die Ortsgruppenleitung. Die Ortsgruppenleitung.

Nach gründlicher klinischer Ausbildung, zuletzt als Ober-orzt der Sisdlischen Nerven-klinik, Magdeburg, habe ich die nervenfachärziliche Proxis des Herrn Dr. Giehn, Kassel, Ob. Königstr. 2 übernommen und mich daselbst ab 1. 5.

Facharzt für Nerven-und Gemütsleiden niedergelässen.

Dr. med. A. Sawade

Sprechzeit: Wochentags 10-12 und 16-18 Uhr außer Sonnabend Nachmittag. Fernsprecher 733,

Kleinkaliber Schützenverein.

Berfammlung bei Beifel. Conntag von 3 Uhr ab Schiefen



Gesangverein

Montag. ben 1. Mai (nationaler Friertag) more iens pünktlich ½6 Uhr Untr. auf dem Marttplag.

Rein Mitglied barf fehlen. Der Borftanb.

Dente Albend 1/29 Hhr wichtige Salz in Säcken S. Mohr



lt)arum ich zarte Sachen DUIN Persil nehme?

> Persil habe ich immer im Haus. Ich weiß, daß es schonend wäscht. Warum se ich da ein anderes Waschmittel kaufen?

Zum Waschen farbiger und zarter Wäschestücke nehme ich einen gehäuften Eßlöffel Persil auf 2 Liter kaltes Wasser.



Gtadischule und Burgsikschul

Die Schüler der Klasse I des Gtadische Etadische En flich zur Feier des Tages der nationalen Arbei am Montag, den 1. Mai, vorm 8½, Uhr auf dem Schof ein. Sämtliche Schüler der Burgsisschule versamschich um diesetbe Zeit auf dem Hose der Burgsisschule. Der Sauptlehrer, Deinlein,

Städtischer Kindergarien.

Au

eir stin Saajsein maa Er her Be ist wei spä tön Au

Wieberbeginn nach ben Otterferien am Mitmoch, bo 3. Mai 9 Uhr. Fir die erfte Woche ift die Salfte bi Schulgelbes zu gablen.

Rirchliche Nachrichten.

Sonntag, ben 30. April 1933. Mifericordias Do nini. Gottesdienft in:

Spangenberg. Bormittags 10 Uhr: Pfarrer Söhnborf. Bormittags 11¼ Uhr: Kindergottesbienst Nachmittags 1/22 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Bormittags 10% Uhr: Pfarrer De. Bachmann.

Bormittags 10% tige: Pietet 2.
Bormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.
Beibelbach: Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Höhnbef.
Einweihung ber Kriegergebenktof.

Pfarrbezirt Pfieffe:

Berlefelb 10 Uhr: B'arrer Sauer, Morshaufen.

Spangenberg : Montag, ben 1. Mai. "Feiertag ber nationalen Arbeit" Bormittags 10.15 Uhr: Gottesdienst auf bem Spollplag. Pfarrer Dr. Badnam

nd ge. It, dah d Brot

te und

Bimpel feine feine Biumen Bitro: ! Rein !! Die

rfehrs:

1 Opli.

wenn

Euch

ganda.



Ratgeber für Obst- und Gemüsebau, Blumenpflege und Kleintierzucht

Frierende Gemüsepflanzen

Die Temperatur als Wachstumsbedingung

Berlufte durch übereiltes Gaen und Pflangen

Die Vegetationsbilder der verschiedenen Zonen unseres Erbballes lehren uns, daß jede Pflanzenart an die Ermperatur ihre spezisischen Alsoverungen steltt, sowohl an die Gesamtsumme der Wärme mährend der ganzen Vegetationszeit als auch an die Verteilung der Wärme während der ganzen Verteilung der Kärme michtend der ganzen Verteilung der Kärme der Verteilung der Verteilung der Verteilung der Verteilung der Kärmegrad, das Speimum der Lemperatur, sind nicht nur sür die einzelnen Kischenschen der Pflanzen.

Die Keimung der Samen kann schol der der dieselnen Sischen der Verteilung staden der Pflanzen.

Die Keimung der Samen kann schol der die keimung bis zu 12 Prozent, Ketespilie die zu 80 Prozent, Linsen die der von der Pflanzen kann die Keimung der Verteilus der von der Pflanze schol kann der Verteilung der Ve

angegeben.

etwa + 8 Grad C., für die Gurke wird jogar + 16 Grad C.
angegeben.
Es tommt vor, daß die begonnene Keimung durch
Temperaturrüdgang und Abkühlung des Bodens unters
brochen wird. Das ist für den Samen sehr ichäblich und
tann dagu sühren, daß er abstirtet. Ju frühe Aussaat ins
Freie dietet daher oft keine Borteile. Die Samen siegen
lange im kalten Boden, ohne zu keimen, oder die Keims
pilauzden verharren übermäßig lange im Jugendzusschande.
Sie sind mädrenddem sehr den Angrissen von Bodenpilzen
ausgeietzt. Langsam machsende Gemüsepslanzen haben auch
wiel mehr unter Erdsschen zu seiden als skarktreibende.
Der durch den Wangel an Wärme verschuldete Stillkand im Wachstum ist zunächst äugerlich nicht zu ers
kennen. Die Pflanzen sind grün, kommen aber nicht vorwärts. Später zeigen sich an den Blättern Berkrümmungen und Kräuselungen, und mitunter fallen die Blätter
logar vorzeitig ab. In manchen Pilzkrankseiten an Gemüspeslanzen sehen die Botaniker heute nur Folgeerscheinungen der Einwirfung niederer Temperaturen und
anderer ungünstiger üherer Einstsiel, so. 3. in dem
"Mutzeltöter" an Kohl, Zwiebeln u. a., im salsche Mehre.
Das Sinken der Temperatur unter das für die
Pflanzenart zuträgliche Winimum hat einscheienbenes.
Dabei braucht die Temperatur nicht unter den Gefrierpunkt zu sinken. Derartige Erscheinungen beobachten wir am meisten an besonders wärmebedürstigen Pflanzen wie Tomaten, Gurken, Bohnen. Besonders empindlich gegen
Wärmerüdgang sind die Wburzeln. Sie verlieren dadurch

An ihrem Justandekommen ist die Temperatur des Bodens start beteiligt, die ihrerseits wieder abhängig ist von der Zusammensehung des Bodens (ob Sands, Lehms, Tons oder Moorboden), von dem Wassergefalt, von der Struftur, von der Karbe (ob hell, ob dunkel), von der Reigung zur Horizontalen und zur Einfallsrichtung der Sonnenstrahlen, von der Bepflanzung. Zu Frühjahrss

frösten neigt besonders der Moorboden, er versiert durch Berdunstung viel Wasser, tühlt sich infolgedessen ichnell ab, zudem besitzt er nur geringes Fassungsvermögen für Bärme. Gemisetulturen aus Moorboden sind besonders Schäbigungen durch Nachtströste ausgeletzt.

Schabigungen durch Nachtfröste ausgesetzt.

Man hat außerbem beobachtet, daß die Temperatur der Lufischiet unmittelbar an der Bodenoberssäche ganzandere Werte ausweist, als sie von den Beobachtungsstationen, die meist 1,50 bis 2 Weter über dem Erdboden liegen, augezeigt werden. So kann man es sich erklären, daß die Spätrösten niedrige Psannen dicht am Boden Frostschäden ausweisen, z. B. Gemüsepslanzen, während Blüten selbst empfindlicher Obstarten und sorten feinerseis Frostwirkung zeigten

Blüten selhst empfindlicher Obstarten und sorten keinerlei Frostreitung zeigten.

Zeichen von Frostschaben an Gemüsen sind das Gelbbleiben wachsender Pslanzenteile, wie wir es im Frühjahr als Folge von Spätsössen und allen möglichen Pslanzen an Voneren werden in ihrer Ausbildung gehemmt, sie sind vorhanden, wermögen sich aber nicht grün zu Karben, erlangen diese Fähigeste auch nicht mehr, selbst nicht bei intensiver Beschaltung.

Eine bekannte Folgeerscheinung von Spätsfösten ist das Schossen von zweisärsten Pslanzen, wie wir es bei Aliben, Wohrrüben, Kohlradi usw. besodatien. Wan macht war auch die Gübe des Samens sür diese Erscheinung verantwortlich und spricht von überständigem Saagut; in der Wehrzahl der Fälle handelt es sich aber wohl um die Einwirtung von Frost. Dieser verurfacht einen Wachschumsstüllstand, der Volk. dieser vergetativen Paride. pare ausschließt Kläster vegetativen Periode, in der ausschließt Kläster produziert werden, und der Blütenperiode des nächsten Jahres liegt. Jahres liegt.

Das Federvieh Die Fufferverwertung bei Schlachtgeflügel

Bei mehrjährigen Fütterungsversuchen mit Geflügel, Die im Inftitut für Tierernährungslehre in Göttingen unternommen

im Institut für Tierernährungstehre in Göttingen unternommen wurden, zeigte sich, daß es zwedmäßig ist, die jungen Tierchen der einzelnen Gestlügefarten bald nach dem Schlüpfen eiweiß-reich zu süttern, und daß das Jutter nur ganz bestimmte Wochen hindurch mit Vorteil in Fleisch umgelest wird. Auss gewächsenes Gestlügel zu mästen lohnt ich nicht. Die Jutterausnutzung des älteren Mastgeslügels war des-wegen nicht günstig, weil diese Tiere nur 10 bis 20 Krozent Fleisch und von des Prozent zeiter nur 10 sie 20 Krozent Fleisch und von diese die hier des keinen Zutkers verdraucht, daß die Jutterunsoften durch die Gewöcksynachme nicht gedeckt wurden. Reicht man dagegen dem Gestlügel von Jugend an eiweispreiches Futter, soviel es fressen will, exzielt nam gesundes,

daß die Futteruntosten durch die Gewichtszunahme nicht gebecht wurden. Reicht man dagegen dem Gestügel von Jugend an eiweisreiches Futter, soviel es fressen will, erzielt man gejundes, ichnelles Wachstum und guten Fleischansch. Die heranwachens den Teiechen, die eiweispreich gesüttert werden, die dien gestückt werden, die die des die Verschen der Erich das eiweispreichen Verläuben Teiechen, die die den Auflich und nur 10 bis 20 Prozent Fett. Die Zeitdauer, bis zu der sich das eiweispreiche Futter gut bezahlt macht, ift die dem Ausgesstügel verschieden. Rach dem Ergebnis der Göttinger Verschiede soll man etwa in folgender Weise verschren: Geschstüpfte Kücken ziehe man eine Woche lang eiweispreiches Futter. Dann verkause man die Woche lang eiweispreiches Futter. Dann verkause man die Möche lang eiweispreiches Futter. Dann verkause man die meisten zum Eierlegen ein oder zwei Jahre behalten. Auch wird man einige Hähne zu Austzwecken weiter sittern. Die Verluche haben geziest, das die Hähnen und den henen das Weiterführten über die berigehnte Woche hinaus zur Fleischerzugung sich nicht mehr bezahlt macht, weil von da ab Gewichtszunahmen nur mit zu großen Mengen Futtereinheiten zu erreichen sien. Amberseits if sestzellt worden, daß das Töten der Hähnen, den nan fie ertennen kann, wie es in einzelnen Betrieben, denen es nur nur um Eierezzugung zu tun ist, geschieht, nicht richtig ist. Denn diese getöteten Tiere haben saft gar keinen Austrt. Läht man sie der de iweispreichem Maltituter 13 Wochen alt werden, so bringen sie als Schlachtgesstügel über die Hutterunfosten und Vartungsmüßen Geobgewinn.

brechen und auch die Eihäute durchreißen, sie können sich aber nicht bestreien, weil der zarte Flaum an der Schale angetrochnet ist. Nimmt man sich nicht ihrer an, müssen sie elend umkommen. Man taucht ein weiches Leinentuch, mehrfach zusammengesaltet, in warmes Wasser ub unhfüllt, nachdem man es ausgedrück hat, das Ei so, daß nur die obere Seite freibleibt. Dann legt man es wieder schnell in den warmen Apparat, und in kurzer Zeit wird das Kücken sich bestreien. Sieden Schwemmen in warmen Wasser, die deim Schwemmen in warmen Wasser von 40 Grad kräftiges Leben zeigen, aber doch nicht angepickt werden, dowohl die Brutzeit abgelausen ist, klopse man vorsichtig am ktumpfen Ende auf und entstenne soviel Schale, daß nan sliecken noch. Wan klopst dann sanst aut weiß, dann lebt das Küden noch. Wan klopst dann sanst auf das Si, die man mert, daß sich der Schandel des Tieres bewegt. In dieser Seitel öffnet man die Schale, dann widelt man das Ei ebenfalls in ein seuchtes Tuch und legt es wieder in die Wärme. Kiemals dars bei soch war der Berjuchen Belut fließen, denn dann ist das Küden verloren. brechen und auch die Eihäute durchreißen, fie konnen fich aber Ruden verloren.

Lebende Beefrander

Einfasungspssanze gibt es in Menge und doch sucht man oft vergebens nach einer passenden. Unter denen, die sich seine heide schneese besonders gut eignen, ist vor allem die Schneese heide (Erica carnea) zu nennen. Dieser steine, aus den Alpen stammende Halbertauch bildet sehr ställige sleicheden. Kaum ist der letzte Schnee verschwunden, so erfreut er uns mit seinen weisen und heltsos Bütten, oft skon im Januar. Erst wenn die anderen länger schlassenden Gewächse ihre neuen grünen Triebe in die Luft zu reden beginnen, hört die Farben-pracht auf, aber durch ihr aartes dunsse Grün bildet die Erika

KURZ UND GUT

Duftende Kräuter

5dulameln ein.

e bes in.

iborf.

porte

Das dustende Kräuter

Das dustende Lavendelkraut ist in unseren Gärten recht selten geworden, weil es nicht als winterbeständig gikt. Das kommt wohl daher, daß in den Rachtriegsjahren Lavendelsorten aus dem Eliben bei uns eingessichter worden sind, die sich in unseren Klima nicht hakten. Die echte, hier ausdauernde Lavendel, die als Lavandula ossicinalis, L. spica, L. angustisolia und L. vera angeboten wird, hat sehr schnool Blätter, auch sind Jweige und Blätter ausgesprochen startdrüss, assus find Zweige und Blätter ausgesprochen startdrüss, assus datereist. Unterseits der Blättehen besinden sich gwei hatalteristische Längerinnen. Die Kunst, diese Pflanze in unseren Gärten zu erhalten, besteht darin, ihr einen recht mageren durchseisigen Boden zu geben, ferner muß sie entweber gleich an Ort und Stelle — als Einsasiung oder beetweise ausgesät oder als einsährige Pflanze verpflanzt werden. Dabei ist aber das Klöstechen der Wurzesspischen zu vermeiden. Da die Lavendel schon als ein Jahr alte Pflanze bis dreißig Zentimeter sentrecht gehende Wurzeln hat, mussen ungedingten Boden oder in einen Handauf lauf landigen, ungedingten Boden oder in einen Handauf unf laufen Haufe. In die Wurzeln kation ohne Wurzelvertürzung erforderlich.

Aussaat mit Pausen

Es tommt nicht so sehr barauf an, doß man die Samen in und berselben Gemüseart worichtiftsmäßig zu einem bestimmten Zeitpunkt aussät, in manchen Fällen ist es besser, den Samenvortat auf mehrere Aussaalen zu verteilen sit von Fall, daß eine Aussaal nicht glückt. Oft wird es auch wünlichenswert sin, die Ernte auf diese Weise in die Länge zu ziehen. Sät man von einem Gemille zur selben Zeit zuviel, dann kann der kette nicht vollständig ausgenützt werden. Es wächst mehr beran, als man verbrauchen tann, und dadurch verdicht viel. Bei den Gemüsen, die nicht an Ort und Stelle gesät werden, in serne zu sebenten, daß man oft nicht genug Land frei hat, wenn die vorfultsvierten Pflanzen auf die Standbeete müssen, dater aber auf manchem Stüd eine zweite Frucht anbauen fönnte, wenn man nur Pflanzen hätte, Auch hier bietet die Aussaat in Abständen Vorteil. Hat nan den ganzen Sommer zinduch Gemüsepstänzigen zur Sand, kann man jedes günstige Wetter und jedes abgeerntete Piäghoen ausnutzen. Es tommt nicht fo febr barauf an, bag man bie Samen

* Vie Fran in ine West.

Baby wird erwartet ...

Bas braucht der fleine Erdenburger fur Bafche?

Jede junge Mutter wird gern die Ausstattung für ihr Kleinfind jeldt herrichten. Aber — was braucht Babn zu-nächst am bringendsten? Welche Wäscheitude, in welcher Größe

erhandi

d mit Goldsto

Roofer

entwidl

ne zuver talen ne des n fönne Thor

de Doll

9 der Wege

1,10

itart tens i lerater Exeltic n Sta afisto net v dielet tro

wont

D Ige

im

Erget

nefichtet irtidaft and wievele?
Grundsat: nicht allzu viel Adlche fürde für die alleresse Zeit nähen — der Säugling wächt so raich und braucht dann plöglich "ison wieder" Neues. Man nimmt nur allerweichte Stosse Auft der noch bester altes, häufig wüchte der noch bester altes, häufig duckgewalchenes Weiszeug, gute Teile von ionst ison durch gewelten gemden oder anderen Mäschestieken. Möglichst mit der hand nähen, da jede bis gesäumte Nah drückt. Und natürlich seine Spisen, die dem Säugling nur Undedagen dereiten. Die "Schöndei" tommt später, in den ersten Wochen und Monaten muß man sein Augenmert ausschließisch auf die Zwedmäßigteit der dinge richten, die die Selundheit des Kleine kindes sorden.

Awedmäßigteit der Dinge richten, die die Gesundheit des Kleinkindes sördern.

Alle Henden und Jädchen iollen hinten offen sein, mut zum Zinden, nicht zum Knöpfen, und sämtlich se eingerichtet, dest das liederfreisen teine Undequemlichteiten bereitet. Kleinkobst das liederfreisen teine Undequemlichteiten bereitet. Kleinkobst das liederfreisen Erälike wechseln und sollen das nicht als Qual empfinden. Ueber dem Henden ind ollen das nicht als Qual empfinden. Ueber dem Henden und Valle sind achtzig mat ein leichtes, dehndares Jädchen aus Baumwolftriefreit. Alle Vlindeln – aus doppeltem Rull – sind achtzig mat einstellen Ausgen wird für des eine Weiteren Stoff wählen. Nötig ist so eine Estimopadung nicht. Außen wird das Wickeltund umgelegt, aus Jännell, mit einsichem Schlindstich bestoden. Schindel und Wickeltund und Auflichtund eventuell die Gummiun erlage, die aber teinessalls das Kind gang umichtießen darf, sondern dehre der einessalls das Kind gang umichtießen darf, sondern vorn offen bleiben muß damit das Kind eine gelundheitlichen Schäden davonträgt. Das Gummittud wird also nicht größer als 30 mat 40 Zentimeter sein, Setzs muß der Säugling so gewiedet und gedettet ein, daß vor Reugeborene braucht vor jeder Rachzeit – also viereise sechsmal am Tage – eine neue Windel. Alle durchnäßen merden

die Luf Zutritt hat.
Der Rengeborene braucht vor jeder Mahlzeit — also viersbis jedssmal am Tage — eine noue Windel. Alle durchnäßten Ridlickentide müllen gełocht, nicht nur ausgewajchen werden. Die Gummiunterlagen dürfen allerdings nur talt abgewaschen

Brou Mode empfiehlt ...

Leinen, das gute, derbe und unverwültliche deutschen Peinen ikt lange von der Mode mihachtet worden. In diesem Sabre werden ihm allerdings neue Ehren beschert. Man sieht Leinen für solt alle Gelegenseiten: bed rudtes Leinen sür Sommertleider – jarbe und waschecht – Streisen, Karos und Pilumen auf hellem Grund. Das steise Material edingt von selbst eine etwas strengere, sportliche Form der Kleider, die sich meist durch farblich interessante Kragen oder Schals ausseichnen.

Kleiber, die ich meif dutch jatonig interligiere und Röden, schals ausgeichnen.
Man trägt Leinen jaden zu Wollkleibern und Röden, tarierte geinenjaden vor allem zu duntken Wolfröden und bellen Westen. Die Jorm der Jaden ist durchweg weit und gerade gearbeitet. Leinenhälte sollen die Sommermode betrefchen. Nam sieht sie naturfarben — also gelblich weiß — und goldhelb, aber auch in allen Tönen passend zum Kleideingeschiet.

eingesutvi. Aus Leinengarn sind die hübschen, sportlichen Gürtel ge-flochten und bunt gewebt, ebenso die Kleinen Käppchen, die Handtaschen und sogar die Handschuhe! Alles aus Leinen!

Bei überraidenbem Bejud:

Gin lederer Ruchen - in funf Minuten!

Ueberraichender Besuch - was nun? Womöglich kommen die lieben Gafte gur Kaffeestunde oder nach dem Effen. Man hilft sich und erregt große Bewunderung mit diesem einfachen

hilft sich und erregt große Bewunderung mit diesem einzugen und jehr guten Rezert:
Imei Eigelb werden mit der Hälfte einer Inappen Tasse Juder au Schaum gerührt, dann gibt man zwei Tassen Weisenschleite jehr tnappe Tasse Mick, etwas Antilk, den Rest des Juders, der mit ein bis zwei Bachuldern vermischt ist, und den Eierschnee darunter, streicht die Masse dünn auf ein gestettes Riech, jest win zige Butterklick den darauf und bestreut ihn mit einer dreiveirest Tasse voll zuere und wird noch warm, und wird noch warm, und wird noch warm, und wird noch warm, und kliese Streisen und Stüden geschnitten, zum Kasse oder Tee gereicht.

Gelbifgemachtes Bohnerwachs

Breiswert und vorzüglich

Preiswert und vorzüglich

Beim Großreinemachen wird sich auch in diesem Jahr

mande Hausfrau entschlossen, das Partett sorgsältig mit

Etahlspänen abzuziehen oder das Linoseum gründlich zu säubern.
Wichtig ist nach dieser Reinigungsattlion, daß der Außbodens
belag sofort wieder mit einem reinen, guten Fett eingeölt wird, soll er nicht auf Wochen hinaus seinen Glanz und
eine Widerknadstraß verlieren.

Selbsigemachtes Bohnerwachs dieset die Garantie sir beides, Man löst im Topf auf schwachen Feuer ein haldes Klund gelbes Wach auf aufwächen Feuer ein haldes Klund gelbes Wach auf aufwid gibt noch vor dem Sieden eine Rotweinslasse auf auf und gibt noch vor dem Sieden eine Rotweinslasse das auf und gibt noch vor dem Sieden eine Rotweinslasse das auf und gibt noch vor dem Sieden eine Rotweinslasse das auf und gibt noch vor dem Sieden eine Rotweinslasse das auf und gibt noch vor dem Sieden eine Notweinslasse das Aufweinslasse auch vor der Salmiagelich bingu. And dem Erstaten trägt nam die Walle dünn auf und wiederholt das Austragen nochmals, nachdem das erste Wachs eingzogen ist. Frau K. H.

Allerlei Frühlingefrauter!

Etwas jum Segen und Pflegen

WILLIAM TO THE PARTY OF THE PAR

Die ersten Frühlingsträuter, die sich im Rüchengartchen herauswagen, sind die Rapungel. Endlich wieder grüner, frischer Salat. Endlich wieder frisch gehadte Rapungdenstreußel über kalten und warmen Platten, und endlich ein wohl-

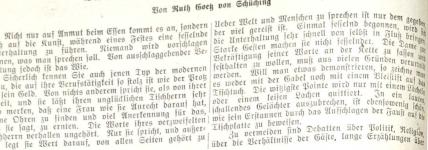
An festlicher Tafel

Die Kunff der Unterhaltung und andere wichtige Fragen

Bon Ruth Goeg von Schiiching

Richt nur auf Anmut beim Essen tommt es an, sondern auch auf die Aunst, während eines Festes eine sessellagen Auhrerhaltung zu sühren. Niemand wird vorschlagen tönnen, was man prechen soll. Von ausschlaggebender Bedeutung sedoch ist das Wie.
Sicherlich sennen Sie auch jenen Typ der modernen Frau, die aus sicheren Steubertstellt so stolz sie und sein Krau, die auf ihre Verustätigteit so stolz sie von ihrer Arbeit, und sie läst ihren unglüdsichen Tischberrn sehr dalb merken, daß eine Frau wie sie Aneresch darauf sat, ossen sie sagt, au ernten. Die Worte ihres verzweiselten Tischberrn verhallen ungehört. Aur sie spricht, und außers dem sie stellt derer daraus, von allen Seiten gehört zu werden.

dem legt sie Wert darauf, von allen Setten geger werden.
Richt weniger langweilig ist die "Schönheit", die stumm und hochmütig dei Tisch sigt, nur bereit, sich unterhalten zu lassen. Ihr – so soll der andere glauben — ihr siegen ja unzählige Männer zu Füßen. Da hat sie nicht nötig, sich anzustrengen. Was auch immer ihr Tischnachbar lagt, er bekommt keine Antwort. Schließlich such er Tross in den Genüssen der Tasel, und an diesem Platz herrsch in den Genüssen. Zahllole Beispiele dassür könnten anzesührt werden. Die männtiche Jugend weist genug Gegenstücke auf, wie den "Aursportsmann", dem außer seinem Sport alles auf der West gleichgültig zu sein schein. Wie den "Eroberer", der sich wenig mit seiner





Eine Hochzeit im Haus!

EN RI

TO

Ro ihr Id dir

der ihr Do Zei so

Ed1 @nl

for

Er

ficht! aus

aus

wir 1

Der

"U Grabj

iehen!

Beita Der diretto nendes Der Di sagt er "Ga nerolte umstelle

Die junge Braut fragt ein weißes Seidenkleid Crepe Salin, doppelseite verarbeitet, die glänzende Seite nur für die Schärp und den unteren der bei. den meichen Kragen. Die langen, schlichten Aermel lassen sich später herausnehmen, damit das Kleid weiß oder licht gefärbt, als Sommer- und Festkleid ats commer- und testkleid perwendet werden kann. Auch der weite Tüllschlein ergibt ein geschmackvollei Oberteil für ein Nach-mittagskleid.

millagskleid.

Die Brautjungfer träg ein besonders hübsche jugendliches Festkeid au Glasbaitst, in vielen Stufa gearbeitel, mit Rüsches. Schleife und einem Bieden weierstrauß. Die ältere Dame wird auf das ärmellose Kleid verzichten und einen schönen dunklen Stoff in schlichte Verarbeitung mit dreiviertellangem, gepufftem Aermel be vorzugen. Eine geschickte, interessante Unterbrechung der Vorderfeils wird erzielt durch einen seitlichen Einschuift, in dem ein Teil der Weite gerafft und mit einer Blame zusammengehalten wird.

Braut und Brautjungfern tragen keinen Schleiden Einschuift, in dem ein Teil der Weite gerafft und mit einer Blame zusammengehalten wird.

zusammengenatten wird. Braut und Brautjungfern tragen keinen Schmuck. Schön-heit der Stoffe und Schlichtheit der Verarbeitung lassen ihr Jugend um so vorteilhafter erscheinen.

Nachbarin beichäftigt, sonbern unausgeseht seine Blide schweifen läßt, um seitzustellen, ob er schon viele Herzen gebrochen hat.

Doch von ihnen soll ja nicht die Nede sein, sowik, es ilt eine ziemlich schweife, sowik, es ilt eine ziemlich schweife, sowik, es ilt eine ziemlich schweife, sowik, es ilt eine ziemlich schweifen der Unterhaltung. Gewiß, es ilt eine ziemlich schweifen der Unterhaltung schweifen der Welt ist, weiten der Ausgeschweifen der Unterhaltung schweifen der Welt ist, weiten der Ausgeschweifen der Interhaltung schweifen der Welt ist, weiten der Unterhaltung schweifen der Unterhaltung sehr persönlich schweifen der Unterhaltung sehr der Ausgeschweifen der Unterhaltung sehr der Verleich der Verleich der Unterhaltung sehr der Verleich der Unterhaltung kann nur in der Unterhaltung kann unt in der Verleich der Lann man kiel gewährlich der Unterhaltung kann unt in der Verleich der Lann man kiel gewähren der Unterhaltung kann unt in der Verleich der Lan schoefen sat.

Doch von ihnen soll ja nicht die Rede sein, sondern gerochen sat.

Doch von ihnen soll ja nicht die Rede sein, sondern gerade von der Künstern der Unterhaltung. Gewis, es itt eine ziemlich schwierige Ausgade, einen fremden Menschen, den man vielleicht noch niemals vorher gesehen hat, in eine Plauderei zu verwickeln. Da nun jeder von uns sich selhst das Interesianteste auf der Welt ist, so wird man die Unterhaltung sehr persönlich sishren. Aussfragen ist verdoten, das gehört nicht zum guten Ton. "Aldas sind Sie eigentlich?" Darauf kann man kaum eine Antwort verslangen. Ebenswenig wird den Ferr seine Tischnachbarin ungalant nach ihrem Alter fragen, selhst dann nicht, wenn sie sehr jung aussieht.

Tetes bekommt eine Plauderei einen angenehmen Ton, wenn sie seis geführt wird. Ohne zu flüstern, das versteht sich von selbst, aber nur so laut, daß sie sür beide Beteiligte gut vernehmbar ist. Interesantes, was man geseschen oder erlebt hat, kann man stets erzählen, wenn dabei auch der andere zu Worte kommt. Episoden aus dem Berufsleben, sofern sie wisse, sieden der ergebt sind, kann man stets erzählen, wenn dabei auch der andere zu Worte kommt.

(Mit freundlicher Genelmigung des Ve Hesse und Becker, Leipzig, dem Buch " gute Lebensart zum Erfolg" entnommen.)

schmedender Brotaufftrich - frifche Butter mit gehacten Rapilngchen!

tichmedender Brotausstrich — frische Butter mit gehadten Raplingscheil:

Da wir gerade beim Brotausstrich sind: da wäre ja auch der frische Sch nitt lauch, der so fösstlich auf einer Schwarzbrotschoftnitte mit Weißtäse schmedt. Wir ziehen ihn uns selbst ind Topf am Rüchensenster, gesät, langsam angetrieben und nicht allzu warm und sonnig ausgesiellt. Schnittlauch als Würze bei Tunten, Salaten und Geiegerichten ist heute unentbehrlich. Er enthät Aufbaustosse und diesperichten ist heute unentbehrlich. Er enthät Aufbaustosse und die kerter sich und westen wird wich der keiner die Knollen. und Wurzelpeterstile, die äußerst anspruchslos ist, und nur nicht hinter Mattglasscheiben stehen soll, da dann ihre Blätter gelblich werden. Keterstile will möglicht bicht sehen. Verterstile will möglicht ich sehen Welterstile will möglicht die flehen. Hinde tich im Küchengärtchen noch ein unbenutzer Fied, so soll man den Kerbe in sich vergessen. Er ist sehenfalls eine gesunde, ans genehme Würze und eines Speien.

Und schließtich der grüne Salat — ist man tein Fachmann auf dem Gebiet der Gemiseucht, so wir man gent Wättersalt ansten, der nicht in Köpfen, sondere in Einzels

Peaktische Winke

Reue Fledenapothete

Fettflede in einfarbigen Stoffen beträufelt man me Terpentin und bügelt fie fehr beiß zwiden Loschappiet. Roft fede hatt man über tochenden Rhabarberfaft und spull nach

Rolfflede halt man über tochenden Rhabardermingut nach, gut nach, Eiggellad mit Alto hol, Valutische mit altem Wasser, Eistede wächt man kalt, Okiflede wächt man mit verdünnter Ogalsäure und hält sie dann über Damps. Gut nachpülen! Valubeerflede wächt man in taltem Wasser und mit Keenselie, Votweinflede, Votweinflede, Votweinflede bestreut man seucht mit Salz und spült se lauwarm aus.

blättern aufichieft und ftets friich gepflückt wird. Man ficht ibm fpater ben "Schönheitssehler" nicht an und ift boch etwas in ber Pflege entlastet.

Es mirb "Wo den Pelz "Ach wertvolle

"Höi solche S warum "Ja, Sprache

Iernen. Reifen (

rungsanf "Groß und brin Seltfam

"Bas" "Schor ist er get "Romi

Die Tabakspfeife

Eine belanglose Geschichte

Bon Beter Solmgren

Bon Peter Solmgren
Kennen Sie Eduard? Meinen Freund Eduard? Nicht? Schade. So ein netter Kerl. Das heißt, mit einer Einschränfung. Di.je Einschränkung ilt seine Tabatspfeise. Der netteste Mensch tann einem versteibet werden, wenn er auf Schritt und Tritt, gleichsam im Nachen und Schlofen die Tabatspfeise nicht zwischen und Schlofen die Tabatspfeise nicht zwischen und Schlofen die Tabatspfeise nicht zwischen und Schlofen die Tabatspfeise nicht zwische den Jähnen raustriegt. So auch im Falle Shuards. "Veter", sagte sein wille Beduards. "Veter", sogte seiner Teigende Frau, die Käthe, eines Tages zu mir, "Sie sollten ihren Einsluß als Freund gestend machen." Ich machte ihn gestend. Ich sie lieden ihren Einsluß als Freund gestend machen." Ich machte ihn gestend. Ich die Westen und verschwand grußlos. Telephonisch ersuhr ich von Käthe, daß der sie liem Pieste und verschwand grußlos. Telephonisch ersuhr ich von Käthe, daß der Einsluß nicht ausgereicht hatte. Ich rich hinter den Sausarzt zu lteden. Der Octor zog die Stirn in Falten, erhob den Zeigefinger und sprach; "Eduard, wenn Sie weiter rauchen wie bisher, verfürzen Sie Ihre ein weiter rauchen wie bisher, verfürzen Sie Ihre werde höchsten bierzig Sahr alt — beute bin ich dreifundbreißig — Sie sehn, die Rechnung sommt nicht aus!" Und ging davon — qualmend.

Da griff Käthe zum Iesten Mittel.

qualmend.
Da griff Käthe zum letzten Mittel.
"Sduard", sagte sie mit zitternder Stimme, "entscheide dich bitte binnen drei Tagen: entweder für mich oder für die Tabatspieise. Solltest du — dann siehst du mich niemals wieder!"

mid niemals wieder!"
"Am vierten Tag erschien Sduard bei mir.
Er rauchte nicht und schien start verstimmt.
"Na, nun seh dich man erst mal hin",
redete ich ihm zu, "natürlich wird es dir
ansangs schwer fallen, aber so was gibt sich is mit der Zoit.

ig mit der Zeit ... "Immerhin, weißt ich ich der zeit ... "Immerhin, weißt du, ich war doch zo an Käthe gewöhnt ... "Und dann zog er seine Tabakspfeise hers

Aus Ralan

"Bitte geben Gie mir ein Pfund Tomaten aus Sparau."

"Mas für Tomaten? Sparau? Die führen wir leiber nicht."
"Bieso? — Draugen steht boch bran

"Biejo? — Draugen steht doch dran "Sparautomaten"!"

Der Sinniprud

"Und was wünschen, gnä' Frau nun auf den Grabstein des Herrn Gemahls eingraviert?" "Rhon!" bis wir uns wieder-

Er weiß Beicheib

"Deine Frau hat so entzüdende Füße — ich tann mir nicht denten, daß es noch etwas Klei-neres gibt."

"Doch - ihre Schuhe!"

Beitgemäßes, allzu Beitgemäßes

Der Feuerfresser bemüht sich beim Barietes birettor um ein Engagement. Er schluct brem-nendes Papier, Bechsadeln und Betroleum. Der Direttor sieht sich die Sache ruhig an, dann lagt er:

"Gang icon, mein Lieber, aber fo ichredlich beraltet - tonnen Sie fich nicht auf Glübbirnen umftellen?"

"Hören Sie, wenn Sie im Geschäftsleben solche Schwierigkeiten mit dem Ausland haben, warum lernen Sie nicht Esperanto?"
"Ja, wissen Sie, ich bin immer dafür, eine Sprache in ihrem Ursprungssand selbst zu ersternen. Und wer hat heute schon noch zum Reisen Geld?"

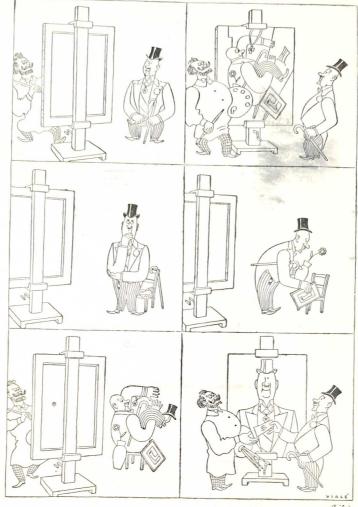
Es wird Frühling

"Mo gehen Sie benn hin, herr Krause, mit ben Belgen überm Arm?" "Ach — nichts Besonderes. Ich bringe die Bertvollen Pelglachen nur in die Ausbewah-tungsanstalt."

und bringe meinen Brillantring auch bin."

"Was? Müllers haben einen Jungen?" ist er getauft worden!"
"Komischer Name." Gründonnerstag

Der Weg zum lebenswahren Porträt



Der verdienstvolle Diplomat läst sich von dem berühmten Impressionisten porträtieren...

Da lacht das Ausland

Entgegentommenb

Der Richter: "Berheiratet?" Die Zeugin: "Ja, zweimal!"

Der Richter: "Alter?"

Die Zeugin: "Sechsundzwanzig Jahr!"

Der Richter: "Auch zweimal?

(Berlingske Tidende.)

Ein Borbilb

Sie: "Glaubst du wirklich, mein Lieber, ich werbe diesen alten, schäbigen Raninchenpelz bis zu meinem Tod tragen?!"

Er: "Die Raninden tun es!"

Dann allerbings!

"Papa, unser Lehrer weiß nicht einmal, wie Pferd aussieht!"

"Das tann ich aber nicht glauben!"

"Doch, Papa, ich habe heute eins gezeichnet, und ba fragte er mich, was bas vorstellen soll!" (Hjemmet.)

Der Schlafmanbler

Bürovorsteher: "Was ist nur mit Ihrem Mann los, Frau Schulze? Heute vormittag stand er plöglich von seinem Bult auf und ging

itand er ploglig bon feinem Pult auf und ging im gangen Bilro herum."
Frau bes Beamten: "Ich weiß, Herr Bot-steher er ist frank. In sehter Zeit wandelt er im Schlaf."
(Söndagsnisse.)

Unfere lieben Rleinen

"Sag mal, Silben, haft bu benn nieman-ben zu Saufe, ber bir bei ben Schulaufgaben helfen könnte? Reinen Bruber?"

"Rein, Fraulein, aber ich glaube, ich friege balb einen."

"Run führt mir einmal, liebe Kinder, einen Beweis bafür an, baß die Sünden ber Bater sich an ben Kindern rächen."

"Wenn Bater bei ben Schulaufgaben hilft,

"Was habt ihr denn heute in der Schule von zehn bis elf gehabt, Frischen?" "Hunger, Wutti."

Shottija

McBherson besucht mit feiner lieben Frau eine große Stadt. Sie muffen schließlich auch mal zu Mittag effen und suchen nach dem billigften Local. Endlich stützen sie begeistert

din eins hinein. Draussen stand dran: "Wittagessen von eins dis drei für achtzig Pfennig!"

Die Reue

"Und noch eins, Minna, ich hoffe, Sie find bisfret!"

"Aber was benten gnabige Frau! 3ch wurde niemals ins Zimmer kommen, ohne mich vor-her durche Schlüffelloch vergewissert zu haben, zu sagen, willst du von mir geken? daß ich nicht ktöre!"

(Buen Hi

Ueber bie Che

"Ich rate Kurt bringend bavon ab, jo bi Salt zu heiraten. Wenn er nachber pur Rube tommt, tommt auch die Reuele", "Cass ihn doch. Menn er erst verheitratet E, tommt er überhaupt nicht mehr zur Rube."

Andere Lesart

"Aber, herr Landgerichtsrat, ich war doch gar nicht betrunken. Ich war doch nur an-geheitert."

gegetteri."
"Go, dann verurteile ich sie austatt zu einer Woche Gefängnis nur zu sieben Tagen."

"Jaben Sie Fahrstuhl in Ihrem Hause?" "Ja, aber ich benütse ihn nicht." "Warum nicht, das verstehe ich nicht!" "Ich wohne im Erdgeschoß."

Die unsterbliche Kalhederblüte

Also sprach Magister Tüchtig:

Die Kälte mächst gegen den Nordpol hin um 10 Grad, zuletzt hört sie ganz auf.

Der Tiger, der Leopard und der Panther lassen sich nur durch das Fell unterscheiden, das bei allen dreien bunt ist.

Dort sitzt wieder einer, der sich durch Unaufmerksamkeit auszeichnet. Ich will keine Namen nennen, aber er heißt mit dem ersten Buchstaben Müller.

Wieso perstehen Sie das nicht? Die Höhe eines Berges wird erst in Quadratmeilen an-gegeben, dann wird die Kubikwurzel herausgezogen.

Richard der Dritte ließ alle seine Nachfolger hinrichten.

In der Algebra gibt es viele <mark>Lehrsätze, die</mark> h nur dadurch beweisen lasse**n, daß man** pon porn anfängt.

historische Borte

Als die französische Kriegserklärung im Kahre 1870 eintraf, soll — wie man sich er-zählt — Kaiser Wilhelm seinen getreuen Kanzler befragt haben:

"Was werden wir jett mit Frankreich machen?" "Wir werden 66 mit ihm spielen!" ant-

wortete Bismard.

Als Moltke einmal der Rede eines als Molitre einmal der Nede eines politischen Widerlagers laußen mußte, fragte man ihn, welcher Art die Rede ge-wesen sei. Er antwortete: "Wie das Schwert Karls des Größen!" Und als er die erstaunten Gesichter sah, seize er hinzu: "Lang und flach!"

Roon äußerte sich einmal im Kreise jüngerer Leute, die äußerst seldstweußte Unterhaltungen sührten, nachdem er längere Zeit schweigend gelausch hatte: "Keulich wurde ich einmal um eine Dessintlich werden. Ich glaube, Hochmut muß man für ein sehr gefährliches Laster halten. Doch gist es dabet drei Arten von Hochmut zu unterscheiden: Hochmut des Keichtens und Hochmut des Keichtens. Von dem letztgenannten Vorwurfmöge sich aber in diesem Kreise niemand getrossen güben."

Nach dem Sturm - - -



und so ganz ohne Auf-Wiedersehen (Buen Humor.)

Praktisches Wissem für Alle

Recht und Justiz

Schifane ...

Der § 226 BOB. und die Folgen

Muß man fic so schildeneren lassen? Diese Frage ist oft zu boren aus dem Munde von Mietern, die mit ihrem hauswirte in Unstreden leben, und aus dem von Angestellten, die behaupten, der Shes behandle sie nur aus Schilden so schilden. Je folstandert mich" ist ein häufiges Schilden sie schilden den Werten der Untergebenen über ihre Vorgeleigten — doch in den wenigsten Fällen haben die, die sich schilden, recht.

den wenighen guten gesten Burgerlichen Gesethuch einen Muerdings gibt es im Bürgerlichen Gesethuch einen Paragraphen, der die Schifane verdietet. Er wird geradezu Paragraphen, den genannt und lautet: "Die Ausster "Schleneparagraph" genannt und lautet: "Die Ausstellung eines Rechtes sit unzulässig, wenn sie nur den Zweftbung eines Rechtes sit unzulässig, wenn sie nur den Zweftbung eines Rechtes sit unzulässigen" (§ 226 haben tann, einem anderen Schaden zuzufügen" (§

übung eines Kechtes ist unzuldfilg, weim neine 2226 hoben tann, einem anderen Schaden zuzüfügen" (§ 226 hoben tann, einem anderen Schaden zuzüfügen" (§ 226 zusen).

Dies Vorfielt ist der Vorfielt in der Praxis eine ganz untergeschneten kolle. Der Schuldner, bei dem der Gläubiger geschneten kolle. Der Schuldner, bei dem der Gläubiger geschaften des Gläubigers hat in nicht nur den Inwerfielt eine den Gläubigers hat in nicht nur den Inwerfielt einie den, dem Gläubiger zu helsen, zu leinem Geberftet einie den, dem Gläubiger zu helsen, zu leinem Gederftet einie den, dem Gläubiger zu helsen, zu leinem Gederftet einie den, dem ber § 226 368 wirtlich zur Answehung gedommen ist. Der eine liegt so, daß ein Aater wendung gedommen ist. Der eine liegt so, daß en Water leinem mit ihm verseindeten Socho verboten hatte, seinen Fart zu betreten, in dem das Grad der Mutter lag. Der Vieter das Verseich des der Anter Anzeich der Anzeich der Anzeich der Anzeich der Vorfielt wurde. Und der andere Rall, der sich geradezu witsig anhört, liegt so, daß der Mieter eines Hause des gescht; jedermann kann mit seinem Eigentum machen, was er will; hier aber sehre knieden wirden der Anzeich keinen des geschung mit einer anderen Wietere kan sich war des jesin gutes kecht; jedermann kann mit seinem Eigentum machen, was er will; hier aber sehre der Wieter in Keindschaft in eine verartige mispfräuchsich der Kechtsaublumen der Erfolg derbeiführen, das die Vienen des anderen eingingen! Eine derartige mispfräuchsich er Vorfies ausübung wird aber der der Ansein der micht der Wenn man sich also schildschaft, lo sehe man sich der der Kecht zu wird in den Versen der wirder wirder wirder wirder unter Bern man sich also schildschaft, lo sehe man sich der Vorfie der Palit; er wird in den

ausubung wird aber durch das Geseh nicht gebilligt.

Menn man sich also schlätaniert sühlt, so sehe man sich den § 226 3638. genau an, ob er pakt, er wird in den seiner Angestellten verlangt, die Beleitiste und Radiergummis hatten frühmorgens in Reih und Kadiergummis hatten frühmorgens in Reih und Gsled ausgerichtet dazuliegen, versolgt damit nicht nur den Zweck, ihr Schaden augusügen; er hält dies vielmehr im Geschäterkretesse für richtig. Und schon gar nicht schilden kausunger der halt die verschaften den Mieter, wenn sener das Housert und Kuntle kübr ab führ und nicht eine Winute später abschließt.

Mit dem Schlaneparagraphen ist also in den meisten Fällen nichts zu machen.

Freilich wird es oft andere rechtliche Hilfsmittel gegen

Mit dem Schiftenengerangtaphen ift also in den meisten Fällen nichts zu machen.

Treilich wird es oft andere rechtliche Hilfsmittel gegen eine vermeintliche Schiftane geben, ohne daß sich etwas Sinheitliches über diese aussagen ließe. So wird unter Umständen die Angestellte, der die übertriebene Pedanterie des Chejes auf die Verven geht, einen Grund zur sofortigen Kündigung aus wichtigem Grunde haben. Auch dem Micter lann womöglich ein solches Kündigungsrecht zuskehen, wenn auch nicht ichon auf Grund des oben geschletenen Hausschlässelle. Andere Hilfsmittel gibt es z. B. lagen sonnen, daß jemand, der aus einem Urteil vollftreden will, dies nicht fun darf, wenn er aus einem anderen Rechtsgrunde verpflichtet ift, dem Schuldner die Sache wieder herauszugeben. Es würde sier ein Fall von Schlane: Die Rechtsausübung (Zwangsvollftrechung) hat in nicht nur den Zwech, dem Ghuldner Schaden zuzufügen, sondern den, den Gläubiger zunächt in den Besitz der Eache wieder her und wech, dem Chuldner Schaden zuzufügen, sondern den, den Gläubiger zunächt in den Besitz der einen Seite eine materielle Berechtigung auf der anderen Seite eine materielle Berechtigung auf der anderen Seite eine materielle Berechtigung auf der anderen Seite eine materielle Berechtigune zuf der anderen Seite eine materielle Berechtigune füllen sein, ob das Berbalten des jormell Berechtigten sittenswirt; ist. Schiftands wird des in den allerieltenken fällen Elumen" sind durchaus Ausnahmeerscheinungen.

Buriffifche Rleinigfeiten

Blid in bie Wertstatt ber Boligei und Gerichte

Polizei muß mit Puppen spielen

THE THE THEFT

Die jungen Machebeamten von Wien sind verpslichtet, während ihrer Ausbildungszeit mit Puppen zu spielen. Es handelt sich um vinzige, sonst naturgetreue Modelle von Menichen, Kadrzeugen, Bäumen, Häufern, Straßen ulw, an Hand von der bie jungen Beamten Studien über ehersegelung und schut betreiben sollen. Bereits seit einiger Zeit haben die berühnten ölterreichigfichen Machebeamtenpuppen bei Gerichtsverhandlungen zur Retonstrutzton von Unglücksällen eine entscheidende Rolle gespielt.

Kündigung von "Doppelverdienern" unzulässig

Justin der Ausgest von Einstellen unzumssig In einem fürzlich entschiedenen Prozeh vor dem Frankfurter Landesarbeitsgericht hat diese den Standpunkt vertreten, daß eine Kündigung einer verheitrateten Frau, deren Mann sich in leidlich gesicherter Lebensstellung des indet, dann mich zuläsig ift, wenn sich der Arbeitgeber das durch den Abbau ersparte Gehalt elbit jugute sommen läht. Anders liegt der Fall, wenn er katt der Entsassenen einem Arbeitslosen einstellt, dessen Angehörige nicht verbienen.

Aerztliche Rundschau

Frühlingsfrämpse der Gäuglinge

Wenn nach wiederholten Kälteeindrüchen überraschend wärmere Witterung einsetz, dann treten bei manchen beit und dan Erfältungen, Justen dan keit und dan Erfältungen, busten dan kinderen kan kinder den kinder

1 Liter täglich) und zu wenig Obst und Gemale gebenwaren.
Troß der Aehnlickeit, die diese Krampferscheinungen Mrällen ausweisen, stehen sie in nichts mit epileptischen Anfällen ausweisen, stehen sie in nichts mit epileptischen Armällen und nichts mit Gehirnmit ihnen in Berbindung, haben auch nichts mit Gehirnmit ihnen in Urchauften sie der diese nicht der franklichen Armsteiten zu tun. Die Ursache Urzeltigen Kramfei und der behandelnde Arzt lucht erst diesem Leiden der Armspfe von selbzischenmen, mit dessung allez-Krämpfe von selbzischen Mutten, und sie anschein der Krämpfe von selbzischen Mutten, und sie krämpfe von selbzischen Mutten, und sie krämpfe von selbzischen Krampfe von selbzischen Stene der Gemalung der Krämpfe ernährung die vielleicht erblich belastete Artseit der Fäuglings ausgesichen Ist eine richtige Ernährung des Säuglings, wie siehen der der Verstellen beschieden Ist der Verstellen der Säuglingstützische Schaften gehon kahrend der Arbeit der Säuglingswicklichen Schaften der Schaften der Schaften gebensiahres nicht mehr als 800 Gramm Nahrung und nie mehr als einen halben Liter Wilch äglich bekommen.

Vorbeugung gegen Harnsäure

Rach gahlreichen klinischen Wahrnehmungen hat b Rach jahlreichen klinischen Abhrnehmungen hat distitute vorbeugende Kräfte gegen die Erscheitungen der Ablitarmut und Harnschungen bei den leichteren Formen der Autrach die Wirkungen bei den leichteren Formen der Autrach der Birkungen bei den leichteren Formen der Autrach der Birkungen bei den leichteren Formen der Aumuthervor. Diese Scobachtungen lieben in einem vollagenfalz zu dem alten Aberglauben, daß gerade die Häufigere Genus von Jitrone die Entstehung der Richten von der Vertrete den und der Vertrete den Vertrete den Vertrete des Vertretes des Vertr

Reise und Erholung

Reiseziele in aller Welt

Aleine Rotigen für ben Reifenden und Banderer

Kanalfähre zwischen Dover und Dünkirchen

Wit den Borarbeiten der in Aussicht genommenen Kanassähre zwischen Dover und Dünktrichen ist bereits begonnen worden und man hosst, trog großer technischer Schwierigseiten, den Fährbetrieb im Sommer 1934 aufnehmen zu können. In Dover wird ein besonderes Dock angelegt, um unabhängig von Ebbe und Flut die Eisenbahmwaggons auf die Fähre übersühren zu können. Der Kahrdienst ist in erster Unie sür den Güterverkehr gedacht, doch hofft man später auch einen Personenzugwerkehr ansgliedern zu können.

"Bashington" im Frühjahr 1935 in den Dienst der noch atlantischen Route gestellt werden kann.

Bad Homburgs Badebetrieb

Bad Hondings baeter Eröffnung der Borfaison in Sa Honding wurde diese Jahr zum erstenmal auch das gwi Badehaus, das Kaiser-Wilhelm-Bad, in Betrieb genomme wodurch ichon jest die Benuhung sämtlicher Jondung Kurmittel möglich ist. Geöffnet ist sowohl die Sada-abeteilung, die neue Ionichlammbehandlungsabteilung die auch die therapeutische Achteilung, und zwar alle die täglich vormittags.

Wenn auf den Flanken der Schweiger Dreis und Bie Der schnellste Dampfer der Wett

Der schnellste Rajüten-Klasse-Dampfer ber Wett fou bei einer Größe von 30 000 Tonnen für die "United States Lines" erbaut werben. Man rechnet damit, daß er gemeins sam mit den Dampfern "Manhattan" und der neuen Landschaft und Himmen fonne son der Größelbert. But die zauberhaften kleiner Secoberskaften und man meint fast, man könne son baben. So latte sam mit den Dampfern "Manhattan" und der neuen Landschaft und Himmes den Gast aus der Größstadt und

Sport und Gymnastik

Reford — "aus dem Handaelent"

"Emil" wirft Beltbeftleiftung / Bufall fatt Abficht

Eine Sportplauderei von Ludwig Günther

Bor einigen Tagen kletterte ein kleiner italienischer Fliegerofizier auf dem Gardie in seine Maschie, um ein paar Trainingsrunden au drehen. So "aum Spahiselste man die elektrischen Stonnte er den schapuhren in Betried. Was konnte er denn schon schapten schunder er denn schon schapten schundere einen klein schapten schundere von kleiner Michaelsen der kleine Unterofizier? Die Maschie genommen, richtiges Schuhzeug anzuziehen, kontern hatte seine sichten von kleiner Andere eine Michaelsen der Michaelsen der Verleichen der Verle

Das ift nicht ber einzige Weltreford, der so aus dem Stegreif aufgestellt wurde. Bor einigen Jahren sanden im Verschieften bei Weisterichaften der deutschen keichtathseten statt. Die Beranstaltung neigte sich ihrem bekommen hätten.

Ende zu, ohne daß die Juschauer etwas Rechtes zu seinen hätten.

Aur die Viererstaffel war noch zu lausen. Das war immerhin noch eine spannende Angelegenheit, denn die Mannschaft des Sport-Club Charlottenburg schien nicht so und Hausen der Angelegenheit, denn die Gut in Form zu, ein, daß sie unangesochten ihr Rennen und Hause schien werden wirde. Als der Etartschaft über den Plate der Angele laufen würde. Als der Etartschaft über den Plate den von dem Flate schiedern schießen. Nach werigen Sekunden schunden der Angebern schießen. Nach werigen Sekunden schunden schieder Mann vor dem Fanden und der zweite Mann vor dem Fanden und der Angele und der Angele kunden und der Angele kunden und der Angele kunden und der Angele schieder Weiterschaft und der Etartschaft und der Etartscha

ibm zu belfen, jest, wo er hilflos, frant war, bei ibm zu | anderen Grunde. Als Künstler tonnte ich Dir nicht ge fein, wurde immer lebendiger in ibr. Er war ja noch jung, boren, weil ich Dich in Deinem Aussteig nicht bindern es gab noch viele Möglichteiten, nur jest nicht jaghaft fein. Sie wollte handeln. Aber wie, wenn er jest ablehnte, wenn ihm ingwischen andere Frauenhergen gugeflogen waren, ober wenn er fich icon gebunden hatte? Dieje Gebanten qualten fie unerträglich. Gie mußte fich Gewiß-heit verschaffen, und so schrieb fie noch am selben Tag. Es fiel ihr ein, bag fie nur einen Brief von ihm hatte und bag auch fie jett erft einen zweiten an ihn richtete, es waren allo nur brei Briefe, und bie Drei mar eine gludbringende Bahl. Sie ichrieb: "Lieber Artur! Goeben leje ich in ber Zeitung von Deiner bedauerlichen Erfrantung. 36 habe Dein bisheriges Wirten ftets mit Intereffe verfolgt und mich über Dein Glud aufrichtig gefreut. Wenn ich jest diese Beilen an Dich richte, so geschieht es aus einem

boren, weil ich Dich in Deinem Aufftieg nicht hindern burfte, ich fonnte Dir nicht ben Weg jum Ruhm burch bie Enge einer bescheidenen Che versperren und fo mußte bamals die Stimme meines Bergens ichweigen. Jest, wo Du trant bift, weiß ich, daß Du mich brauchft, jest fann ich ber Regung bes Bergens folgen, und ich hoffe, bag Du mich verstehit. Ich warte Deine Antwort nicht ab, sondern bin morgen bei Dir. Bis dahin recht gute Befferung und viele Gruße Deine Bera."

Mit flopfendem Bergen betrat fie am nächsten Tag bas Rrantenzimmer, es entging ihr nicht, bag ein freudiges Aufleuchten über fein blaffes Geficht hufchte. durfte er nicht viel, und auch sie sand in der Stille der Stunde nicht viel Worte. Stumm drückten sie sich bie Sande und das Glud zweier Menichen lofte fich in Tranen.

Rätsel

Rreuzworträtfel

Maggerecht; 1. Stadt an ber Dto, 5. Infeln in ber Moria, 8, rumanifche Munge, 9. Wagnerfigur, 11. Ferment im Tiermagen, 12. nicht gu furg, 15. weiblicher Borname, 17. Fluf in Bohmen, 19. Artitel, 21. perfonliches Fürmort, 22. Brennftoff, 24. Rahrungsmittel, 25. Flächenmaß, 26. Saustier, 28. Gingang, 29. biblifche Frauengestalt, 30. Berbindung, 31. franbofifcher Artitel, 32. besiganzeigendes Fürmort, 34. Auerochs. 36. Gattungsbegriff, 39. Fifch, 40, nordifche Götterfage, 42. romijdes Gewand, 44. Kohlenprodutt, 46. Stadt in Rugland, 47. biblifche Geftalt 49. Schwur, 50. deutsches Raisergeschlecht, 51. Sportler.



Sentrecht: 1. Schreibmaterial, 2. Rosmos, 3. Reiterfoldat, 4. Rebenfluß der Befer, 5. Regerstaat, 6. Salzwaffer, 7. Nebenfluß der Donau, 10. englische Anrede, 13. boje, 14. Bejuder, 16. Burfmaffe, 18. altoholisches Getrant, 20. Bund: abjonderung, 23. Kampfplat, 25. Körperteil, 26. Rordlandtier, 27. Artitel. 29. Bewohner eines ofteuropaifchen Staates, 31. Burde, 33. wie 49. waagerecht, 34. mannlicher Borname, 35. frangofiiche Befitzung in Ufrita, 37. Getrant, 38. Gieblung, 39. Radaver, 41. Bahl, 43. Sabsucht, 45. weiblicher Borname, 48. Getränt.



Bobby hat fich neulich einen Spazierftod gefauft. Stols läuft er mit ihm burch die Strafen, obwohl ber Stod viel gu groß für ihn ift. Spricht ihn ein Befannter an: "Sallo, ber Stod ift ja viel zu groß, ichneid' ihn doch unten ab!" Sagt Bobby: "Aber geh, er ift mir boch oben gu lang!"

Aluges Rind

Bobby nimmt jest an einem Abendfurjus für erfte Silfe teil. Als der Bortragende anführt, daß bei Erfrierungen im Winter ber Betroffene mit Connee abgureiben fei, unterbricht ihn Bobby: "So? Und was nimmt man im Sommer?"

Schwierig

Der Tierichutverein ftellt neuerdings in manchen Barfane lagen Automaten auf, benen man für 10 Pfennig Bogelfutter entnehmen fann.

Als Bobby die Aufschrift "Bogelfutter 10 Pfennig" lieft, murmelt er vor sich bin: "Wober foll nur fo ein Bogel 10 Pfennig herbetommen?"

Der Chef einer großen Firma war aus Amerika gurud. gefehrt. Unter feinen Neuerungen befand fich auch ein Platat, bas an ber Tur befestigt murbe, mit folgendem Inhalt: "Ginbrecher! Diese Turen find mit eleftrischen Alarmgloden verfeben. Bei der leifesten Berührung wird die Polizei gur Stelle fein." - Als er eines Morgens fein Buro erreichte, fand er ein zweites Blatat, auf bem ftand: "Dante für ben Tip, wir find durch die Wand gefommen."

Auflösungen

Rreug worträtsel

Waagerecht: 2. Raub, 5. Rita, 8. Makulatur, 10. Eta, 11. Ohr, 12. Sobel, 15. Orbre, 16, Alaun, 17. Brand, 18. Norne, 19. Elias, 21. Lenin, 24. Inn, 25. Dom, 26. Cremitage, 29. Ober,

Senfrecht: 1. Cicero, 3. Aga, 4. Bruno, 5. Raabe, 6. Tau, 7. Karren, 8. Manbarine, 9. Nojalinde, 12. Hebel, 13. braun, 14. Laben, 18. Neisse, 20. Sommer, 22. Eimer, 23. 31tis, 27. Rab, 28. Gut.

Geographisches Silbenrätsel

1. Wallis, 2. Ebro, 3. Ragafati, 4. Rantes, 5. Bermatt 8. Warnemunde, 7. Epirus, 8. Iljenftein, 9. Delhi, 10. Alttirch, 11. Staffurt, 12. Schlangenbad 13. Elba, 14. Linares, 15, Benares, 16. Edernförde, 17. Tarnopol, 18. Ueichtub, 19. Nieder. lande. - Wenn zwei baffelbe tun, fo ift es nicht baffelbe.

Unterhaltungs: Beilage

Die neue Handtasche

"In Gottes Namen", jeufzte Frau Ebith beim Mittage . Tasche verzichtet, als ihr Mann ihr Svariamleit vorbielt effen, "dann werde ich die alte noch weiter ichleppen. Bas nicht acht, das geht nicht; da hast du recht. Schade! Bei Matthen haben fie jo mundervolle Sachen im Tenfter."

Ihr Mann, der ihr von feinen ichlechten Geschäften

als junger Anwalt ergählt hatte, stand auf. "Sier sind hundert Mart", sagte er, "und vier Rechnungen. Bezahle sie, bann bin ich bas wenigstens los. Es geht nicht anders, Liebling."

Sie niette und er gab ihr einen Ruß. "Mein verständiges Frauchen!" lobte er. Edith schlug sich die Sache aus dem Kopf. Erst als sie

am Nachmittag zur Stadt fuhr und durch die Geschäftsftragen ichlenderte, begannen fich ihre Gedanten von neuem um die Sandtafche zu drehen. Entziidende Sachen maren bas im Schaufenfter von Matthen, bes gutgeleiteten, pornehmen Geschäfts auf der Sauptstraße, das nur von allereriter Rundichaft lebte und beffen Breife eigentlich für bie Borfe des guten Mittelftandes ju hoch waren. Aber welcher Schick, welche Elegang! Gedichte waren barunter! Ediths Schritten führten von felbit au den beiden Genftern mit ber intimen, raffiniert-geschmadvollen Auslage

"Wenigstens ansehen!" fuhr es ihr begehrlich durch ben Ropf, und ichon hatte fie die Türklinke in der Sand

und trat ein

Sie ließ fich in einen ber Geffel finten und beidäftigte sich iteh jag in eine ben bewundern, die die Ber-täuserin vor ihr ausbreitete. Der Laden war nicht feer; es waren noch zwei ober brei meitere Raufer ba, und bie Inhaberin bemuhte fich perfonlich um jeden Runden. Es murbe Cbith peinlich; immer wieder ließ fie meitere Tafchen herbeiholen, weil fie "noch feine Bahl treffen

Da hörte fie plotflich eine Stimme: "Diefe bier nehme ich. Die Rechnung fonnen Gie an herrn Rechtsanwalt

Solmers ichiden.

Bestürgt fuhr sie auf. Rechtsanwalt Solmers, ihr Mann! Gie horte die forrette Stimme ber Inhaberin: "Gehr wohl, meine Dame! Aber wenn ich höflichft um einen ichriftlichen Auftrag

"Den habe ich nicht", antwortete die Stimme von vorhin, etwas von oben herab, "aber Sie konnen herrn

Dottor Solmers anrufen.

Stith sah, wie die Inhaberin gum Apparat ging. In bem gleichen Augenblick erkannte sie die Sprecherin von porhin, obwohl fie ihr ben Ruden juwandte: eine ber Burodamen ihres Mannes

Mit angehaltenem Atem laufchte fie: "In Ordnung, Berr Doftor? Ja, felbstwerftandlich, aber der Ordnung wegen, nicht wahr? . . . Natürlich, Berr Doftor, die Rechnung nach Ihrem Buro, ich werde dafür forgen

"Auf Wiedersehen, meine Dame!" horte fie die C:imme ber Weschäftsinhaberin. Borfichtig wandte fie den Ropf gur Seite. Sie fah, wie die Blide ber mannlichen Berfaufer ber Singusgehenden mit unverhohlener Bewunderung folgten. Gine Blutwelle ichof ihr ins Geficht, und Bugleich loderte wilde Gifersucht in ihr auf. Es war das erfte Dial in ihrer turgen Che, daß fie dies verzweifelte Gefühl tennenlernte. Aber nicht nur Gifersucht mar es, was the empfand, fondern mehr noch ein Gefühl der Erniebrigung. Gie fühlte fich hintergangen, in emporender, gemeines Beife getäuscht. Gie hatte heute morgen auf die bie bitterfte Beichte in Ebiths jungem Beben.

- und nun? Gur fein . . , für feine Stenotypiftin hatte er das Geld übrig, das er für fie

Einen Augenblid fühlte fie fich mahnfinnig unglud. lich, bann aber brach ein Trot burch, ber nach Rache ichrie. Benn er anderen Frauen Sandtafchen taufte, hatte fie, bie eigene Frau, doch ficherlich auch ein Recht barauf! Und ploglich fiel ihr ber Sundertmartichein ein. Sa, fie murbe faufen!

Die Bertäuferin, die icon die Soffnung aufgegeben hatte, atmete auf, als die Kundin sich plöglich und fehr beftimmt für eine mundervolle Tafche japanifcher Arbeit ents diet. Unheimlich gufrieden mit fich felbit verließ Ebith

Der Durit nach Rache rumorte weiter. Sie ging jum Tee in das teuerfte Sotel der Stadt, fag dort mutterfeelenallein und machte eine respettable Beche. Berrlich mar bas; nur der eine Gedante qualte fie, ob nicht vielleicht um dieselbe Zeit irgendwo auch ihr Mann mit ber . . ber ... Bon neuem fladerte ihr Zorn auf, und sie beschloß,

nicht nach Saufe ju fahren, bevor bas Gelb bis auf bie lette Mart ausgegeben mar.

Als fie daheim anlangte, legte fie die neue Sandtaiche

mitten auf den Tisch, so daß Rurt fie gleich seben mußte wenn er kam. Die Tasche war so neu und sah so teuer aus bag er zweifellos barüber herfallen murbe; bann tonnte fte ihm gleich alles ins Geficht ichleubern, was fie gehört und gesehen hatte und ihr auf bem Bergen brannte.

Als fie horte, wie er die Tilr aufichlog, ftellte fie fich, das Geficht ftreng und unheildrohend, neben den Tifc. Aber Solmers bemertte es gar nicht, als er aufgeräumt wie immer auf fie gutrat, um ihr ben üblichen Ruk au

"Rühre mich nicht an!" fuhr fie auf. Erstaunt wich er zurud. Da erst sah fie, daß er ein Patet unterm Urm hatte.

"Rate einmal, was ich hier habe . . . ", begann er geheimnisvoll, mahrend er die Schnur lofte. Gine ent.

judende Sandtafche tam jum Borichein.

Mit feinem fonnigen Bachen fuhr er fort: "Weißt bu, Die gange Beit über, als ich heute mittag jum Buro ging, habe ich an die Sandtaiche benten muffen, und mie lieb es Doch eigentlich von dir mar, fie dir jo bereitwillig aus dem Ropf ju ichlagen, obwohl bu fie wirklich gebrauchen tonnteft. Rannit du ihr benn die Freude nicht machen?" ging es mir durch den Ropf. Und da tam gerade heute nachmittag ein fetter Auftrag, der ein lohnender Brogeg ju merben verspricht. Da habe ich mir turg entschloffen. Erft wollte ich dir heute abend das Gelb geben, aber bann habe ich meine Sefretarin ju Matthen geschickt. Run, mas lagt du, Rleines?"

Rleines jagte nichts. Ronnte nicht, bie Reble fak an. und die Eranen follerten über Die Mangen.

"D Rurt, Rurt!" ichluchzte fie endlich.

Ranu?" meinte er erstaunt und ftemmte bie Sanbe in die Geiten. "Was, jum Rudud, ift benn los?" Und ergebungsvoll fuhr er fort: "Da dentt man nun, die Frau wird einem um den Sals fallen por Freude, - ftatt beffen heult fie wie ein Schloghund! Das foll nun einer be greifen!

Es half nichts, die Bahrheit mußte heraus. Es war

Die gelühlvolle Dackelin-

Sanne Michael Ren

Molly mar ber gange Stolg ber Familie, Molly mit | Tage vor bem legten Abichied wollten fie Molly noch recht en braunen Schlappohren, bem Bebelichwang, bem feuch ter und pormurfsvollen Blid und ben frummen Dadelbeinden

Seit fünf Jahren mar fie jest hier, friedlich lebte fie awilden bem penfionierten Brieftrager und feiner meiß: baarigen Frau babin, Racht für Racht verbrachte fie in threm geflochtenen und weich mit geblumten Riffen ausgelegten Rörbchen.

Jedes Jahr ju Ditern erhielt fie eine frifche Geibenichleife in einer jeweils anderen Farbe und ju Beibnachten eine gange Burft wie auch einen fleinen, mit Lederbiffen behangenen Baum,

Run, es war mitten im Commer, geschah es, daß ber Mann einer Tochter ber alten Leute gestorben mar und fie auf langere Zeit zu ihr hinreisen wollten.

Molln mitzunehmen, mare gu umftanblich geworben und außerdem hatte fich auch Frau Lehmann freundlichst bagu bereit erflart, fie fur bie entsprechende Beit gu behalten. Und ba Frau Lehmann eine nette Frau mar, ber man auch icon mandmal einen Gefallen getan hatte, fo nahm man ihr Angebot an . .

Der Jag, an bem Molly übergeben merben follte. naberte fich bebenflich. Stundenlang unterhielten fich bie beiben mit bem Sund, und wenn er fie fo traurig mit feuchten Mugen aufah, mußten fie glauben, bag er por Traurigfeit weinte und fo weinten fie eben mit . . . Um

viel Gutes erweisen, damit fie auch recht gern an Berrchen und Frauchen benfe.

Frauchen tam also mit einem großen Ginholeforb und rief Molly feierlich in das Zimmer. Schwanzwedelnd fam fie herein, und der pensionierte Brieftrager hielt erft einmal eine Ansprache,

Dann durfte Molly ju Frauchen geben, und mahrend fie dort eine Burft, die es doch fonft nur ju Beihnachten gab, Schinfen, Sunbetuchen und allerlei andere icone Dinge in Mengen auffrag, ba weinten die beiden Alten in ihrem Abichiedsichmers vor fich bin.

Molly hütete fich wohl, auch nur einen einzigen Bipfel ber Lederbiffen liegen ju laffen, benn fie mußte mohl, baß fo eine gute Gelegenheit nicht fo bald wieder tame.

Langfam und mit eingefniffenem Schwang ichritt fie ihrem Rorbchen gu, benn fie hatte Bauchichmergen; bie Alten aber bachten, es mare Abichiedsmeh . . . Und fie fingen wieder an ju meinen .

Als fie am nächsten Tag nach Molly riefen, tam fie nicht. Als fie bingingen, lag fie maufetot im Rorbchen.

Die Alten murben erft blag, bann aber begannen fie wieder bitterlich ju weinen. Gie waren ber Meberzeugung, daß diefer treue Sund es nicht überleben tonnte, von ihnen auch nur auf ein paar Tage getrennt gu fein . . .

Dabei hatte fie boch nur zuviel gefreffen . . .

Die telegraphiert man an Schiffe?

Bielfach ist noch die Ansicht anzutreffen, daß Funtteleramme an in Gee befindliche Schiffe am einfachsten und ichersten bei einer ausländischen Kustenfunkstation aufgeliefert würden. Das ift ein großer Irrtum. Gerade diese Urt der Beforderung unterliegt unter Umftanden nicht nur erheblichen Bergögerungen, sondern häufig auch fehr unangenehmen und nachtelligen Verstümmelungen. Seitbem die Hauptfunktelle Norddeich im Laufe der beiden verflossenn Jahre eine wesentliche technische Erweiterung gefunden bat gibt es teinen zuver-Wifigeren und einfacheren Weg, als die Funttelegramme der Sondeftation Nordbeich gur Weiterbeforderung guguleiten. Durch Die Sauptfunkstelle Nordbeich fann jedes Schiff im Gefamtbereiche des Atlantischen Dzeans angefunkt werden. Die Beforderungsgeschwindigfeit wird aber in turger Zeit eine noch vetorbhaftere Sohe erreichen, sobald nämlich der Kurzwellenfender in Betrieb genommen ift. Für die Beforberung ber Funtdepelden ift es ohne Belang, ob dem Auslieferer des Telegrammes der derzeitige Stand des Schiffes befannt ist oder

Der Frauentlub ber Tranen

In Frantreich haben einige etwas absonderliche Gemüter einen Klas gegründet, dessen Ziel es ist, die negativen Ge-wültsbewegungen des Menichen zu kultivieren. Es zeugt entschieben von einer Verklachung, wenn Frauen nichts Bessers wissen, als zum Zwede der Erheiterung zusammenzutommen, die eine der trivaliten Regungen der menschlichen Seele ist.

Eine Marquife, die burch das mube Blut, das in ihren

befam, mit der ihre Mitichmestern sich dum geben befennen grundete einen "Klub der weinenden Frauen". Die Mitglieder trafen sich zweimal wöchentlich in tiefer Trauer und mit bichten Schleiern, der gaftliche Raum war mit didem Krepp ausgeichlagen und mit filbernen Krangen und ichimmernden Grab. fteinen geschmudt. Den Gaften bienten anftatt ber bequemen Alubiessel Sargbedel jum Sigen, die Besteds hatten Totenstnochen als Griffe und als Trinkgefähe führte man Totenkhäbel jum Munde. Die Diener trugen anstatt ber Livree die Uniform ber Totengraber, mahrend die Mufit lediglich Trauermelobien fpielte. Die Damen vergoffen babei Strome von Tranen, und Damit war ber 3med biefes mertwürdigen Busammentreffens

1500 Mart für einen Strid!

Im Grengwalde des bohmisch=mahrischen Gebietes bat man die Leiche eines unbefannten Mannes gefunden, ber sich dort an einem langen Strick erhängt hatte. Als sich biese Nachricht in der Umgegend verbreitete, kamen Leute von weit und breit, um lich ein Studchen von bem Strid abzuschneiben. Im iconen Böhmerwalde ist man nämlich durchaus von den glickbringenden Eigenschaften eines Gelbstmörberftrides überzeugt. Es tam an bem Tatort zu einigen fehr temperamentvollen Auseinanderfetzungen zwischen der Bevölterung. Es tam fogar zu einer tuchtigen Brügelei, an ber auch bas garte Geschlecht nach Moglichteit beteiligt mar. Schlieglich fällte ber Borfteber bes Orto ein falomonisches Urteil.

Er versteigerte ben Strid und strid dafür die annehmbare Summe von 12 500 9 -- m - umgerechmet 1500 Mart - ein. Wern floß, eine berechtigte Abschen vor der lebensvollen Art Die Summe ließ er den Ortsa wien zugute fommer.

Drei Briefe

Bon Sans Boliffedt

Bera Thiele ging an der Strafenbahnhaltestelle unruhig auf und ab, fie hatte das Gewitter bei der Tante abwarten muffen, nun war es fpat geworden und die Eleftrifche fam und fam nicht. Es war immer noch ichwül, bas Gewitter hatte taum mertliche Abfühlung gebracht. Aus einer Wirtschaft tamen johlend einige junge Burichen. anscheinend angetrunten. Bera ging ichneller, um an ihnen porbeigutommen, aber einer der jungen Buriden hatte fie ichon umfaßt mit den Worten: "Na, Kleine, tomm doch ein bigden mit uns." Gie machte fich entruftet frei und eilte ichnell weiter. Bon der Eleftrischen war noch nichts au feben. Die Burichen blieben ichwakend fteben. Artur Rlinger hatte diesen Borgang von weitem beobachtet, er ging rajden Schrittes an ben Burichen vorbei, trat gu Bera hin, luftete leicht den Sut und jagte: "Geftatten, gnädiges Fräulein, daß ich Sie in Schutz nehme, darf ich Sie begleiten?" "Ich warte auf die Elektrische", antwortete Berg, innerlich beruhigt, vor den frechen Burichen etwas geschütt ju sein. "Saben Gie es weit ju Fuß?" fragte Artur meiter. "Etwa eine Biertelftunde" antmortete Berg, ..ich wollte aber fahren, weil es ichon jo fpat 3ch murde Sie gern begleiten, mir macht ein fo Heiner Weg nichts aus und es ist ja jest nach dem Ge-witter so schön." Unwillfürlich begannen sie soszumarichieren und famen dabei anregend ins Gefpräch. Gie erzählte, wo fie wohnte und daß fie mit dem Bater allein lebte, fie sprachen über Theater, Konzert usw. Artur ftellte fich formell vor, berichtete von feinen Gefangsftudien, von feinem jurudgezogenen Leben in ber Großfabt, bag ihm ber Ontel bie Ausbildung ermöglichte und bag er am tommenden Sonntag jum ersten Male als Sänger auf dem Bohltätigkeitssest mitwirkte. Er war hierauf stolz, und Bera empsand dieses stolze Borgefühl mit ihm. "Es muß fehr icon fein, als Runftler gefeiert ju merden", fagte Ingwischen waren fie por ihrem Saufe angelangt. 3d bin gu Saufe und dante Ihnen vielmals fur Ihre "3ch din zu Naufe und oante Innen viermals fur Jere fraundliche Begleitung", lagte fie schieft, daber reichte sie ihm die Hand urtur ließ sie nicht gleich los, er lagte: "Sie würden mir eine große Freude bereiten, wenn ich Sie miederfelsen dürfte, vielleicht am Sonntag zu einem Spaziergang, vielleicht darf ich Sie auch für Countrag abend jum Bohltätigfeitsfest einladen, Rarten befomme ich noch.

Der Sonntag führte beibe hinaus ans Baffer, fie plauderten heiter und tehrten fruhgeitig gurud, um gum abendlichen Geft nicht ju fpat ju tommen. Der große Abend war da. Artur war fehr aufgeregt, bis er endlich an die Reihe tam, er sang mit innerer Begeisterung einige Lieder und fand lebhaften Beifall. Es war spät geworben, als man fich trennte, nicht ohne eine Bereinbarung für den nächsten Sonntag getroffen zu haben. Am andern Morgen las Bera die Kritit des Abends in der Zeitung, auch Artur Klinger murbe furg ermahnt. Man fprach von guten ftimmlichen Anlagen, aber von Mangel an bramatischem Schwung, an Gestaltungsfraft. Artur Klinger be-rechtige immerhin ju guten hoffnungen. Bera las diese Worte immer wieder und mußte unwillfürlich barüber nach= benten. Es fehlte ihm als Runftler an dramatischem Schwung wie die Kritit meinte, es fehlte ihm also ein großes inneres Erlebnis, das ben bramatifchen Schwung berbeiführen tonnte.

Der Sommer neigte fich bem Ende gu, ber Serbstwind spielte bereits mit ben erften welten Blattern und ber wilbe Bein begann fich rot gu farben. Bera und Artur hatten jeden ichonen Conntag ausgenutt, fie maren gute Romeraden geworden. Artur war gefund, fraftig und verfügte iber ein mutiges, entschloffenes Befen, babei war er boch von angenehm berührender Bescheidenheit. Bera fühlte fich in feiner Gefellichaft fo geborgen und nett unterhalten, fie hatte ein natürliches Unlehnungsbedürfnis, war etwas schücktern veranlagt, dabei hatte sie aber einen offenen Blid für alles Schöne und interessierte sich sir entgegentrat. So bildeten beide ein sorglos glüdstisch ihr entgegentrat. liches Baar, bas fich gegenseitig ergangte. Bera zeigte

großes Intereffe fur Arturs weitere Laufbahn, und er lentte fie durch fein unterhaltendes Bejen von all ben fleinlichen Alltagsangelegenheiten angenehm ab. Un einem iconen Berbitionntag abend traten fie wieder in befter Laune den Beimmeg an. Artur nahm Beras Arm, ben er fester als notig war an sich drudte. Gie fprachen von jeiner Butunft, und er ichilderte, wie er fich fein Leben aufbauen wollte, wie er fie lieb gewonnen habe und ohne fie fich fein fpateres Leben gar nicht vorftellen tonne. Gie borte ihm ichweigend gu. Es war ihr fo fonderbar gu Mute, ihr Berg ichlug ichneller, fie fühlte, daß auch er ihr nicht gleichs gultig mar, aber fie dachte an den Bater, den fie nicht perlaffen tonnte, und fie bachte auch an die Rritit, die Urturs Butunft betraf. Er durfte fich nicht binden, wenn er feine fünftlerifche Laufbahn erfolgreich geftalten wollte, bavon mar fie überzeugt. Ein wehmutiges Gefühl tam in ihr auf, fie hatte eine unbestimmte Ahnung, dag bas icone tameradichaftliche Berhaltnis nun ju Enbe fein wurde. Er brang fturmifcher auf fie ein, aber fie wich einer naberen Erflarung aus, fprach von überlegen, vom Bater ufm. Er wurde innerlich enttäuscht, fleinlauter und als fie au Saufe antamen, waren fie beide ichweigjamer geworden als fonft. Bera fand teinen Schlaf, unruhig warf fie sich bin und ber, die Gedanken fanden keine Rube. Uebermudet und mit. mutig begann fie ihr Tagewert, aber ein Entichluf war in ihr gereift. Sie fette fich bin und ichrieb Artur folgende

"Nach langem, reiflichem Ueberlegen bin ich ju einer für mich bestimmenden Ueberzeugung gefommen, Die mir lagt, bag ich nicht bie Deine werben tann, weil Du ungehemmt Deine fünftlerijde Laufbahn geben mußt und ich Dir nur ein Sindernis in Deinem Aufftieg fein murbe. Diefer Entichlug ift mir, bas tannit Du glauben, fehr ichwer geworden, aber es geht nicht anders, es muß fein!

Dieje Zeilen las Artur immer wieber durch. Das mar das ichwerfte, was ihn im Leben getroffen hatte. Er tonnte es nicht faffen, daß er Bera aufgeben, nicht mehr sehen sollte. Ein tiefer Schmerz griff ihm ans Serz, jest erkannte er so recht, wie sieb er sie hatte. Ruhelos lief er im Bimmer auf und ab. Rein, er tonnte Bera nicht laffen, er wollte mir ihr fprechen, es murbe ihm gelingen, fie um. Benn er aber bie Zeilen wieder burchlas, bann tam er wieder ins Banten. Bera hatte fo bestimmt geichrieben, ihr Entichlug ftand anicheinend unumitoklich fest. Tagelang quatte er fich mit all biefen Gebanten berum. Dann ichrieb er einige höfliche Zeilen gurud bak er ihr Beit laffen wolle und ban er wiederfommen murbe . fobald feine Laufbahn eine feftere geworben fet.

Dann suchie er Troft in seinem Schaffen, aber ein tiefer Schmerz blieb in ihm ber immer heftig in ihm aufftieg, wenn er eine wehmutige Beife fang. Gein Rame wurde mehr genannt, und er trat feine erfte Tournee an. Seiner Stimmung entsprechend mahlte er Lieder und Arien wehmutigen Charatters, und wenn er im Rampenlicht bie Weisen mit seiner wohlklingenden Stimme voll und traftig ertonen ließ, bann rif er die Buhorer begeiftert mit, bann wurde es ihm selbst leichter, es war, als sange er den Schmerd mit hinaus aus seiner Bruit. Er war erst zwei Mochen unterwegs, da besiel ihn Seiserkeit und hinderte ihn am Austreten. Nach einigen Tagen schüttelte ihn ein hestiges Fieber und warf ihn aus Krankenlager. Tage vergingen, ber Argt machte ein bedentliches Geficht. Die Nachricht von feiner Erfrantung lief burch die Breffe mit dem Sinweis, daß der Tenor Artur Klinger durch ein Sals-

leiben für immer am Singen gehindert fein wurde. Bera las wie immer beim Kaffee die Morgenzeitung, fie erichrat über die Notig so, daß ihr die Zeitung in den Schof fiel. Dann las sie nochmal. Eine Täuschung mar unmöglich, ba ftand es ichmarg auf weiß. Allerlei Gebanten fturmten auf fie ein, fie faste Entichtuffe und vers marf fie wieder. Aber eins ftand für fie fest, jest mar fie ihm fein Sindernis mehr, jest brauchte er fie. Der Bunich

Trifoglic Trifog riger militare solbite solbite